Bierstudter Zeitung

Griceint täglich mit Musnahme ber Sonnund Feiertage und toftet monatlic 80 Df. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich Mart 1 .und Befteligelb.

Amts Blatt Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen. (Umfaffend bie Ortichaften : Muringen, Brectenheim, Delfenheim,

Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Beile mit 80 Pfg. berechnet. Gingetragen in ber Boftzeitungelifte unter Rr. 1110a.

Der Angeigenpreis be ragt : für die fleinfpaltige

Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftadt, Rloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Ranrod, Rorbenftadt, Rambach, Connenberg, 2Ballan Bildfachfen)

Redattion und Beichaftsftelle Bierftadt, Ede Morig. und Roderftrage.

Rebattion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

Mr. 15.

Fernruf 2027.

Dienstag, den 19. Januar 1915

15 Jahrgang

Beil Kaifer dir!

In eine Beit ernften, aber fiegreichen Ringens bes putiden Bolles gegen in ihrer Gefamtheit an Bahl peit fiberlegene Seinde fällt ber Geburtstag bes Raiers, ber ale oberfter Rriegsherr fern von feiner baurtftadt auf bem Kriegeschauplage weilt. Rach ber Sitte feiner Borfahren wohnt er ben Rampfen feiner Truppen bei, die in baterlandifcher Begeifterung bon Sieg ju Sieg eilen und Beweife von belbenmut, Tapferfeit, hingebung und Ausbauer taglich von neuem erbringen, wie fie bie Rriegsgeschichte aller Bolfer feit Unbeginn ber Belt noch nicht gefannt bat. Sonft ein Tag froher Fefte im gangen Reiche und fiber feine Grengen binaus, wo nur immer beutiche Manner und Frauen mit Stolz ihres Baterlandes und ihrer heimat gedenken, wird heute Raifergeburtetag in aller Stille, dem perfonlichen Bunfche bes Monarchen gemäß, begangen. Aber höher als fonft noch ichlagen beute bem Raifer Die Bergen bes bentichen Bolles entgegen, heute in diefem ernften Briegsjahr, mo Deutschlands wehrhafte Manner freudig bem faiferlichen Rufe gur Bahrung ber bochften Gater unferes Bolfes gefolgt find, mo feine braufenben bochs bem und innemohnenden baterlandischen und monarchifden Gebanten Ausbrud verleihen, fondern wo Taufende Gefchitge Berberben in die Reihen ber Beinde fpruben, wo die Regimenter im Often und Beften ihre Banner flegreich immer weiter in bas feindliche Land bortragen, wo unerschüttert und unbergagt bes Reiches Ariegofivite uuf hober See Englande Schlachtichiffe bon Deutschlands Ruften fernhalt und bas gange beutiche Boll in Opfern und Singebung für bes Baterlandes Wohl metteifert.

Bu glangenben Geften ift jest feine Beit. Alber bie Bunfche, die für die Berfon des Raifers an feinem Weburtetage bei jedermann, der ftolg ift, Deutder gu fein. bei ben maderen Streitern im Belbe wie bei uns Burudgebliebenen, im Bergen gehegt werden, tenngeichnet die gleiche Berehrung für ben berricher, als fie fonft ber Redner Mund und Taufende bon Gludwunichtelegrammen jum Musbrude

MIS Friedensfaifer hat Wilhelm II. 26 Jahre lang bas Gefchid bes Deutschen Reiches geleitet. Immer wieder hat er der Welt gezeigt, daß er den Frieben wollte und nicht nach Rriegeruhm trachtete. Dem beutschen Bolle ben Frieden ju erhalten, feine Friebensarbeit zu fördern, das war des Kalfers jahrelanges Streben. Unter biefer Friedenspolitit erblühte bie beutsche Landwirtschaft, wuchs die beutsche Inuftrie und das deutsche Handwerk und Gewerbe, burchfurchten die Schiffe ber immer großer merdenben beutschen Sandelsflotte bie Meere und trugen fie bie Erzeugniffe beutschen Gleifies in die fernften ganber. Deutschland eroberte fich feinen Blag in ber Beltwirtichaft: Schon aber regte fich ber Reib ber Ronfurrenten: öfter jogen brobende Wolfen auf am bolitifchen Horizont, aber des Friedens ftrahlende Sonne bericheuchte fie, bis es ihr am Ende bes Jult bergangenen Jahres nicht mehr gelang, des schwarzen Rriegsgewölls herr ju werben. Die perfonlichen Bemuhungen des Raifers beim garen und bem Ronig bon England, ben Krieg bon unferem Lande abzumenben, hatten feinen Erfolg. Der Rrieg, ben uns ber Reid und haß der Dreiberbandemachte aufgedrungen bat, brach aus. Lugleich aber ftand wie ein Mann bas beutsche Boll hinter feinem Raifer. Gut und Blut gab co im Berein mit bem treuverbundeten Defterreich-Ungarn willig und freudig bin.

Der Bille jum Siege, der unfer Boll von Anfang befeelte, bat angehalten und die herrlichften Erfolge auf ben Schlachtfelbern Belgiens und Frantteichs, Oftpreugens und Bolens, auf hobem Meere und in den fernen Rolonien gezeitigt. Und das ift er Schmur, ben mir am Geburtstage bes Raifers erneuern: Der Bille jum Sieg wird uns nicht berlaffen. Bir wollen burchhalten, bis bag ber jeinbe Ball gerfchmettert ift, bis bag ein Friede gefchloffen werben tann, ber uns auf Jahrzehnte hinaus bie Sicherheit verschafft, bag nicht wieder feindlicher Boller Diffgunft unfere Friedensarbeit ftoren wird. M.o

Die Rämpfe bei Coiffons.

Die Erftfirmung ber Sohen an ber Misne. Ueber bie Rampfe um Soiffons, bon benen in unferen Beneralstabsberichten in letter Zeit bes öfteren gemelbet wurbe und die als eine herrsiche Baffentat unferer Truppen gefennzeichnet wurden, wird aus bem Großen Sauptquartier geschrieben:

:: Die in ben festen Tagesberichten nur furs mitgeteilten Rampfe nordlich Soiffons haben zu einem Toot beachtenswerten Baffenerfolg für unfere Truppen geführt, bie bort unter Leitung bes Generals ber Infanterie b. Lochow und bes Generalleutnants Bichura gefampft und gefiegt

Babrend bes Stellungsfrieges ber letten Monate batten bie Frangofen in ber Begend bon Soiffons in einem Gewirre bon Schubengraben beftebenbe Stellungen inne, bie fich auf bem rechten Misneufer brudentopfartig nordmaris ausbebnten

Auf bem Beftflügel bes in Frage tommenben Rampf-felbes fteigt weftlich ber Bahn Goiffons- Laon aus bem breiten Tlugtale eine vielfach gertluftete und bewalbete Sobe empor, auf beren oberftem Teile bie Graben bon Freund und Feind einander bicht gegenüber lagen, beibe Teile bestrebt, fich burch Cappenangriff in ben Befit bes bochften Bunties ju feten. Deftlich ber Sohe liegt ju ihren Gugen im Tal bas Dorf Croup, an biefem borbei giebt in einem tief eingeschnittenen Grunbe bie Babn Soiffons-

Laon norbwärts Dicht öfilich ber Babn find eine Reibe bon Steinbrüchen, in benen fich unfere Golbaten meifterhaft einge-baut hatten. Die jogenannte Steinbruchftellung bilbet ben westlichen Ausläufer ber Sochflache von Bregny, Die fich lang und breit öftlich ber Babn ausbehnt und Die in ihrem ganzen südlichen Teile in französischem Best war. Bon ber Flußseite ber schneiden mehrere lange und tiese Schluchten in die Hochsläche ein. In ihnen sand die schwere Artillerie der Franzosen eine sehr gunstige Ausstellung. Die am Rande der Hochsläche auf Bäumen hinter Stablblenben und Bruftpangern figenben Beobachter fentten bas Feuer ber schweren Geschütze flankierend gegen die deutschen Itellungen auf der genannten Söhe. Dieses Flankenfeuer richtete sich vor allem gegen die Schützengräben des Leibregiments und war am ersten Weibnachtsseiertag ganz besonders bestig. Unter ungeheurem Munitionkaufwand sehte es am 7. Januar erneut ein: die brade Trupke batte viel zu seiden eine Etallung der sogenannte Wolste hatte biel zu leiben: eine Stellung, ber fogenannte Mafchi-nengewehrgraben, wurde buchftäblich bom feinblichen Feuer eingebnet, die barin besindlichen Maschinengewehre wurden berschüttet. Rach bieser Feuerborbereitung schritt ber Segner am 8. Januar jum Angriff. Er brang auf einer Frontbreite von etwa 200 Metern in ben beutschen Schubengraben ein und fonnte trop gabireicher Berfuche baraus nicht wieber berfrieben werden. Es fam bier in ben Tagen und Rachten bis jum 11. Januar gu außerorbentlich heftigen Rahlampfen,

wie fie erbitterier und blutiger taum gedacht werden fon-gen, bier fampfenbe Turtos fochten nicht nur mit Gewehr und Bajonett, sondern biffen auch und ftachen mit bem

Die Lage brangte ju einer Entscheibung. Am 12 Januar fetten bie beutiden Truppen gu einem Gegenan-Sobe felbft, als gegen bie beiberfeits anschließenben frangofifden Stellungen richtete. Schlag 11 Uhr erhoben fich gunachft aus ber Steinbruchstellung unfere maderen Schüten, die in ben Monaten bes harrens und Schangens bon ihrem Angriffegeifte nichts eingebüßt batten und entriffen in fühnem Anfturm bem Geinbe feine gunachft. gelegenen Schitgengraben und Artifferiebenbachtungeftellen. Sogleich ließ bas frengoffiche Flankenfener gegen bie be-walbete Dobe nach. Das Sauptziel biefes erften Angriffes war taum erreicht, als eine Stunde fpater - 12 Uhr mittage - auf bem außerften rechten Flügel unfere tapferen Schützen fich erhoben und im flegreichen Borfchreiten einige Rilometer Gelanbe gewannen. Runmehr wurde auch jum Angriff gegen bie bewalbete bobe angefest, ber Frangoje querft aus ben bentichen, bann aus feinen eigenen Graben hinaus und die hohe hinuntergeworsen, wo er sich auf balbem hange wieder setze.

Bie aus Gesangenenaussagen hervorgeht, glaubten

bie Frangosen, daß die erwartete Fortfebung bes deutichen Angriffs von ber bewolbeten Ruppe, alfo bom rechten beutiden Glügel ausgeben wurde. In Erwartung eines Stofes aus biefer Richter a marfen fie namhafte Berftarfungen noch biefer Stelle. Bon ben eroberten fransofifchen Beobachtungsstellen aus, wo bas gange Misnetal famt Soiffons mit Rathebrale gu Wugen fiegt, tonnte bas berantommen biefer Referben auf Araftwagen und mit

ber Eisenbahn gut beobachtet werben. Der beutsche Angriff erfolgte am 13. Januar, aber an gang anberer Stelle. Bollig überrafchend fur ben Gegner war es, Ditte unb linfer Flügel ber Deutschen, Die fich ale Angriffsziel Die Befinnahme ber Sociffache bon Bregny gefest batten, auf ber fich ber Feind in einem gangen Guftem bon Schupen-

graben eingerichtet botte und gang ficher gu fühlen ichien. Wieberum wer es ber Schlag ber Mittageflunde, ber bier unfere Trutten gu neuen Toten aufrief. Bunft 12 Uhr tam Leb in bie beutichen Graben, es folgte ein

mächtiger Gprung: 12 Uhr brei Minufen war bie erfte Berteibigungelinte ber Frangofen, 12 Uhr 13 Minuten Die zweite genommen, ein Flankenangriff bon bem Balb bon Bregny fam bei ber Schnelligfeit bes Borgebens gar nicht mehr zur Wirfung, und am späten Rachmittag bes 13. war ber ganze Hochstächenrand in beutscher Hand. Der Feind vermochte sich nur noch in ben Musben und auf ben zum Nisnetal binabsakenten Hängen zu halten. Das Gelingen dieses bentschen Augriffs brachte die in Gegend ber bewalbeten Sone gegen ben beutiden rechten Flügel borbringenden

Grangofen in eine vergweifelte Lage. Denn als am 14. Januar ber außerfte rechte Gligel ber Deutschen feinen umfaffenben Angriff mieber aufnahm, und aus der Mitte — über Croud — beutsche Truppen nun westwärts einschwenkten, da blieb den gegen die bewasbete Höhe vorgedrungenen Franzosen nichts anderes übrig, als fich ju ergeben. Gin Burud gab es jest nicht mehr, ba bie beutiche schwere Artillerie bas Aisnetal beherrichte. Am gleichen Tage murbe ber Feind auch von ben Sangen ber Soben von Bregny binuntergeworfen, foweit er nicht icon während ber Racht gegen und fiber die Alone gurudge-flutet war. Gine Rompagnie bes Leibreg ments brang bei Dunkelheit sogar

bis in bie Borftabte von Golffon ein. Unfere Batronillen fauberten bas gange Borgefanbe bis jur Riene bom Feinde. Rur in bem Flinbogen öfflich ber Stabt bermochten fich frangofifche Abteilungen noch gu

In den mehrtägigen Rampfen bei Goiffons wurde ber Feind auf einer Frontbreite von eiwa 12 bis 15 Kilometern um 2 bis 4 Kilometer zurückgeworsen trop seiner starlen Stellungen und trop seiner numerischen Ueberlegenheit. Auf seiner Seite hatten die 14. Insanterieund 55. Reservebivision, eine gemischte Jägerbrigade, ein Territorialinfanterieregiment, außerdem Turfos, Zuaden und marossanische Schüben gesochten. Bon dieser Trup-

mehr ale 5000 Mann in beutiche Gefangenichaft; ble Ariegsbeute war sehr ansehnlich. Es wurden erobert 18 schwere, 17 leichte Geschütze, ferner Revolverkanonen, zahreiche Maschinengewehre, Leuchtpistolen, Gewehr- und andgranaten, endlich außerorbenilich große Mengen bon Infanterie- und ArtiBeriemunition.

Diefen glorreichen Rampf führte bie beutsche Truppe nach langen Bochen bes Stilliegens und in einem Binterfeldzuge, beffen Bitterung Regenfchauer und Sturm-winde waren. Auch an ben Rampftagen felbft bielten Regen und Bind an. Die Mariche erfolgten auf grundlofen Begen, Die Angriffe über lehmige Felber, burch berschlammte Schützugraben und über gerkliffete Steinbrüche. Bielfach blieben babei die Stiefel im Rot fteden.

Der benische Solbat focht bann barfuß weiter. Bas unsere wundervolle Truppe — avar schmunig anzuseben aber practivoll an Körperkraft und friegeriichem Geifte — ba geleiftet hat, ift fiber alles Lob erhaben. 3bre Tapferfeit, ihr Tobesmut, ihre Ausbauer und ihr helbenfinn fanben gebührenbe Anertennung baburch, bag ihr oberfier Rriegsberr, ber in jenen Stunden unter ihnen weilte, bie berandvortlichen Führer noch auf bem Schlachtfelbe mit boben Orbensauszeichnungen ichmudte. Befanntlich wurde General ber Infanterie b. Lochow mit bem Orben pour le merite und Generalleutnant Bichura mit bem Kontur bes hausorbens ber hobenzollern ausgezeichnet.

Reben einer energischen, zielbewußten und fühnen Führung und der großartigen Truppenleiftung ift ber Gefolg ber Schlacht bei Soiffons ber

glangenden Bufammenarbeit affer Waffen, bor allem ber Infanterie, Felbartillerie, Fugartillerie und ber Bioniere ju verbanten, bie fich gegenfeitig auf vollendeiste unterftütten. Auch die Fernsprechtruppe hat nicht wenig jum Gelingen bes Ganzen beigetragen. Auf Truppen und Führer solchen Schlages tann bas beutsche Bolt stolz sein.

Abend in Folembray.

Bon Baul Richard.

Ofm. 3ch fibe in einem talten Bimmer beim Rergen-ficht. Die Tapeten bangen von ben Banben. Ginige vergilbte Rupferftiche und ein gerbrochener Spiegel über bem Ramin find ber einzige Schmud. Gin fparliches holgfener fucht bergebens bie naffalte Luft zu erwarmen. Draugen unterbricht beulend ber Bind die Regeuschauer, bie gegen bie Fenfter ichlagen. Dazwischen Mingt bumpf Kanonenbonner von Soissons ber. Unjere schweren Morser find am ber Arbeit. Rur wenige Setunden verstreichen zwischen ben einzelnen Schüssen. Bum — bum — bum —bum stöhnen die eisernen Riesentiere, daß die armseligen Feufter ffirren Der Bind pfeift ftarfer und ffarfer, ber Regen praffelt gegen bas bfinne Scheibenglas 3ch verfuche bin-burchzubliden. Die Dorfftrage ift menschenlecer, bie genfterlaben find geschloffen, nichts Lebenbes ift ju feben. Rur-ein gelbes Lampden fladert burch bie Racht. Jeben Augenblid brobt es ju erlofden. Aber bie Flamme fiegt fiber

3ch trete vom Fenfter gurfid. Es tlopft an meiner Tur. Gine alter verbarmte Frau erscheint. Sag im Blid und bech ergeben. Die fent mir eine Neine Betroleum-

Englische Scheinfriegsschiffe.

Gine Rriegelift der englischen Momiralität.

Eine Kriegslift der englischen Admiralität.

7: Neber Amerika gehen dem "Berliner Lok.-Anz."
Kachrichten zu, nach denen in der legten Zeit von der englischen Abmiralität über 100 åltere Pass auch gierdamp fer aufgekauft worden sind, die in aller Geimlichkeit mit Zement und Steinen beladen werden und zum großen Teil durch Holzaufdauten in Scheinkriegsschiffe umgewandelt werden. Die Dampfer sind wie die richtigen Kriegsschiffe angestrichen, haben hölzerne Geschütze

und sogar Ausbauten, wie sie sonst nur Krieasschiffe bestigen. Sie sollen Kriegsschiffen täuschendähnlich sehen. Einige dieser Scheinkriegsschiffe sind in Belfast hergerichtet worden und schon fertiggestellt. Der frühere Kapitän der "Ohmpie", H. J. Haden wit diesen geheimnisvollen Borbereitungen beschäftigt. Bon bedeutenderen Schiffen sind für diesen Zwed angekauft worden: Bon der White Star-Linie die "Cedie", von der Dominion-Linie die "Merion", von Cder Rohal-Mail-Steam-Baset-Linie die "Oruba" und die "Orotaba" und don der Eunard-Linie die "Campania".

Der Zwed dieser Banten ist natürlich Ge-heimnis. Die wahrscheinlichste Annahme ist die, daß die Schiffe in ähnlicher Weise, wie das im spanisch-amerikanischen Kriege Leutnant Hopson mit dem Hasen Santiago de Cuba tat, dazu dienen sollen, für uns

wichtige Säfen und Seewege zu blockeren.
Es wird behauptet, daß die Schiffe an der belgischen Küste verwendet werden und weiter durch die danisichen Gewässer gegen Kiel vorgehen sollen. Bermutlich ist mindestens aber in gleichem Maße ihr Zweck, die Angriffe von Untersee booten und deutzichen Kriegsschiffen auf sichen und dadurch von den echten Kriegsschiffen abzuslenken. Bei der außerordentlichen Gefährdung, der diese durch nichts verteibigten und vom ersten Bollitzesser in Splitter verwandelten Scheinkriegsschiffe ausgesetzt sind, ist es etwas unwahrscheinlich, daß die Freiwilligen zu ihrer Besehung so start herbeiströmen, wie das in England unter der Hand versichert wird.

Aus Stadt und Land.

** Rene Erbftofe in Stalien. Die bulfanifchen Bewegungen im Erdbebengebiete Jtaliens sind noch nicht zum Stillstand gekommen. Bis Freitag abend sind im Erdbebengebiete 156 Erdstöße gezählt worden. In dem zerstörten Städtchen Sora wurde ein überaus seltstames Phänomen beobachtet. Auf dem Friedhose taten sich plöglich zahlreiche Erdspalten auf, aus denen Schweseldampse aussteilen und kodendes Schweseld

Aufruf

an bie beutichen Sausfrauen bes

Landfreifes Wiesbaben.

unter warmfter Billigung Ihrer Dajeftat ber Raiferin, in

Reichswollwoche

unfere im Gelbe ftebenden Eruppen bie in ben beutschen

Familien noch borbandenen überfinffigen marmen Sachen

und getragene Rleidungefiude (Berren- und Frauentleidung, auch Unterfleidung) gu fommeln. Es follen nicht nur wollene,

fonbern auch baumwollene Sachen, fowie Tuche eingefammelt

werben, um baraus namentlich Uebergiehmeften, Unterjaden,

Gerade an Deden besteht für die Truppen ein außer-ordentlicher Bedarf, ba fie ben Aufenthalt in ben Schugen-

graben febr erleichtern und erträglich machen. Dit großem

Erfolg find bereits von fachverftandiger Geite aus alten

Rleibern aller Urt Deden in ber Große von 1,50: 2 Der.

bergeftellt worben, Die einen berborragenben Erfas für

fabritmäßig erzeugte wollene Deden bilben und beren Ber-

ftellungetoften nur ein Biertel einer fabritmäßig bergeftellten

aller beutiden Frauen unferes Landfreifes ; beshalb

richtet Euch icon jest darauf ein, in Guren Schranten nachzuseben, mas 3hr entbebren tonnt, um es benen gu midmen, die mit ihrer Bruft und ihrem

Blut uns alle Befduten. Gebt, foviel 3hr irgend

beiten berrichen, bitten wir, fich im Intereffe ber Allgemein.

beit an bem Liebeswert auf Diefe Beife nicht gu beteiligen.

Rur diejenigen Familien, in benen anftedenbe Rrant.

Alfo nochmals, beutiche Sausfrauen, frifc ans Bert!

Sammelt aus Schranten und Truben, was 3hr an

Schnürt es ju Bunbeln, padt es in Gade und haltet

Bur Schützengraben find alte Teppiche, Laufer, Rolos.

Rreisverein bom Roten Rreug

für ben Landfreis Biesbaben.

bon Beimburg.

es jur Abholung bereit, wenn alle unfere Belfer in ber Reichewollwoche vom 18. bis 24. Januar 1915 an Gure

und Strohmatten außerordentlich notig. Bir bitten bes-halb, auch folche, foweit fie für ben Baushalt entbehrlich

Biesbaben, ben 12. Januar 1915.

Bu biefer Aufgabe bedürfen wir ber tatigen Ditarbeit

Beintleiber, bor allem aber Deden anzufertigen.

gang Deutschland eine

wollenen Dede betragen.

wie entbebren fonnt!

Entbehrlichem findet!

find, gur Abholung bereitzuhalten.

Turen flopfen!

In der Beit bom 18. bis 24. Januar 1915 foll,

Der Bred biefer Reichswollwoche befteht barin, für

waffer sich ergießt. In Sora trat in der Racht jum Sonnabend um 11 Uhr ein neuer ftarter Erbstoß auf, der die Bevölkerung in Schreden berfette; sie flüchtete ins Freie. Soldaten versuchten, die Bewohner zu be-rubigen. Die Erschütterung brachte einige Mauern, die schon gefährder waren, jum Ginfturgen.

* Des Raifers Rette für den Reftor ber Univerfitat Frantfurt. Der Raifer hat bem Rettor ber Universität Frantfurt am Main eine goldene Amtotette berlieben, bie mit einem Schreiben bes Unterrichtsminiftere übersandt wurde. Die Amiskette ist ein auf Grund eines vom Kaiser genehmigten Entwurss des Bildhauers A. Kraus zu Berlin-Grunewald hergestelltes Amiszeichen. Auf der Schammunze besindet sich die Inschrift: "Kaiser Wuf der Schammunze befindet sich die Inschrift: "Kaiser Wilhelm II., Kaiser und König, der Universität zu Frankfurt am Main verliehen am 18. Oktober 1914." Die underänderte Inschrift soll an den vom Kaiser bestimmten Tag der Eröffnungsseier der Universität erinnern, die dann wegen des Krieges unterdieh. erinnern, die bann megen des Krieges unterblieb.

Vollswirtschaftliches.

3, Setreibepreife. Am Sonnabend, 16. Januar, tofteten 100 Rilo (Beigen: 28., Roggen: R., Gerfte: G., Safer: S.) Breslau: 28. 25-25,50, R. 21-21,50, G. 21,50, S. 20,10

Roftod: B. 26,10, R. 91,95—22,10, H. 21,20.

Damburg: B. 27,30, R. 23,50, H. 22,30—23,40.
München: B. 28, R. 24, G. 24, H. 22,20.

Sperfin, 16. Jan. (Schlachtviehmartt.) Zum heutigen Marke betrug der Auftrieb: 5173 Rinder, darunter 1932 Bullen, 1029 Ochfen, 2212 Rube und forfen, 1294 Ralber, 8236 Schafe, 17 058 Schweine. Es wurden begablt für einen Sentner: Ochsen: a) 53-57 resp. 91-93, b) 47-50 resp. 81 bis 86, c) 40-46 resp. 75-87. Bullen: a) 50-52 resp. 86-90, b) 45-47 resp. 80-84. Farsen und Anhe: a) 49 bis 50 resp. 81-83, b) 46-48 resp. 81-84, c) 41-44 resp. 75-80. Gering genährtes Jungbied (Fresser): 35-38 resp. 78-76. Rälber: a) 65-68 resp. 108-113, b) 42-50 resp. 73-88, c) 28-40 resp. 51-73. Stallmassishase: a) 50-51 resp. 100-102, b) 43-48 resp. 86-96, c) 39-42 resp. 81-88. Schweine: a) 70 resp. 88, b) 67-68 resp. 84-85, c) 64-66 resp. 80-83, d) 60-64 resp. 75-80, e) 54-58 resp. 68-72, f) 55-61 resp. 73-76. Markiverlauf: Das Rindergeschäft wisselfe sich Langian ab. Der Sälverhandel Rinbergefcaft midelte fich langfam ab. Der Ralberhandel gefialtete fic langfam. Bei Gogen mar ber Weichaftsgang rubig. Der Schweinemartt berlief glatt.

Ber Brot-Getreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande :: und macht fich ftrafbar ::

Befanntmachung.

In ben nachften Tagen finden im hiefigen Rreife wieber Untaufe bon größeren Dafermengen burch bie Land. wirtichaftstammer bierfelbft für die Bentralfielle gur Beschaffung ber heeresverpflegung in Berlin ftatt. Die Antaufe werden wie feitber burch die Firma DR. Gifemann Sobn in Frantfurt a. DR. als Bertreterin bes Großbanbels und burd bie Bentralbarlebnstaffe für Deutschland in Frantfurt a. DR. als Bertreterin ber lanblichen Genoffenfchaften wie folgt beforgt:

1. Der Landwirt erhalt für feinen Safer ben gefet-lichen Bochfipreis von Det. 22.80 per 100 kg maggonfrei ber nachfigelegenen Babnftation; Sade werben ibm bon bem Beauftragien ber Rammer frachtfrei ber Abgange. ftation jur Berfugung gestellt, Bablung erfolgt bei ber Berladung bis gu 800/o tes Bertes ber Bare, Refigab. lung nach Abrechnung mit bem empfangenben Broviant. amt. Die Unlieferer find berpflichtet, am Tage ber Berladung bes Dafere für rechtzeitige Berbeifchaffung besfelben au forgen.

2. Der Ganbler foll ben Bodfipreis bon 22.80 Dt. juguglich der ibm gefeglich juftebenden Brovifion evil. God. leibgebubr erholien. Begunlich ber Unlieferung, Begablung, Sadgestellung gelten bei ibm Die gleichen Bedingungen, wie beim Landwirt.

Da viele Landwirte und auch einzelne Banbler noch mit bem Bertauf ihrer Baferborrate ju ben gurudhalten, fo erfuche ich bie Beteiligten burch Befannimachungen und in fonft gerigneter Beife unverzüglich barauf bingumeifen, bag, falle die Dedung bes erforber. lichen Bedarfe für Die Berresverpflegung burch freibandigen Antauf nicht erreicht werben fann, Die burch bas Gefeg betr. Die Bochfipreife vorgefehenen Zwangevertäufe ange-ordnet werden. Belde Rachteile bamit für die Betroffenen namentlich burch bas Abichagungsverfahren entftebt, in bem auch Breife unter ben Sochfipreifen feftgefest merben tonnen, braudt nicht naber erörtert werben.

Biesbaden, ben 5. Januar 1915. Der Ronigliche Lanbrat: b. Beim burg.

Landw. Confumberein

e. G. m. unb. S. Bierstadt.

Die Mitglieber bes Bereins werben biermit auf Montag, ben 18. be. Dits. Abends 81/2 Ubr in bas Bereinelotal, Gafthaus "gum Baren" gu einer Berfammlung ergebenft eingelaben.

Tagesorbuung:

1. Anfauf bon Saattartoffeln. 2. Berichiebene michtige Bereinsangelegenheiten. Wegen ber wichtigen Tagesordnung wird gablreiches

Der Borftanb.

Schweinefleischbauerware.

:: Dauermare in Schinten, Shed und Burt

:: Danerware in Schinken, Sbed und Wurdbedarf, salls sie für längere Zeit halibar sein son einer forgsältigen Borbehandlung.
Schinken und Speck sind auch in den tiefere Lagen gut zu durch sa tzen. Hierzu ist namen lich bei Schinken darauf zu achten, daß sie se nacher Größe für 6-8 Wochen in einer genügend starte Bötellate gehalten werden. Bei Beginn der Pökelun sind sie ringsum, besonders an den nicht von Schwarzich fier für fichteilen, frästig mit Salz einzureiben Während der Pökelung sind die Waren möglichst in Kellern – bei 6-12 Grad Celsius aus zubewahren. Bei höherer Wärme verderben Lake m Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen de

Andewahren. Bei höherer Wärme verderben Lafe un Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen de Salzes in die Tiefe verzögert oder ganz verhinden Rach der Bötelung werden Schinken um Speckzur Berringerung des Salzgehalts in den äußer Schichten einen halben die einen ganzen Tag gewäsigert und darauf gut abgewaschen. Bor den Räuchern werden sie in einem luftigen Naume, mözlichft mit Zugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt de Luft, mehrere Tage oder Wochen getrochnet.

Würste sind sofort nach ihrer Anfertigung zur an ein.

trodnen. Bahrend der Trodnung durfen die Baren Fro feuchter Buft ober hoher Barme nicht ausgesett werbe

Das Rauch ern ber Ware ift langfam gu be wirfen, und givar in magig ftartem, taltem und m trodenen Sagespanen aus Sarthols, bem sogenannte Schmot, erzengten Rauch. Für langere Aufbewahrun beträgt die Raucherzeit bei Schinken etwa drei Bochen bei Speed bis gu zwei Bochen und bei Burft bis zeiner Roche buntfche Daurtft.

Erfolgreiche Bekämpfung von

Gicht a Rheumatismus

Assmanogen Radium Trinktabletten

Brunnenverwaltung Bad Aßmannshausen */Rheig

Befanntmachung.

Wer Rarioffeln gu taufen wünfcht, tann felde burd Die biefige Burgermeifterei beftellen. Es find ju baben bergagt Boltmann pro Malter 7,25 Mt. und runde Beife 7,50 Mt. lands pro Malter, franto Babuftation.

Bierftabt, ben 18. Januar 1915.

Der Bürgermrifter : Sofmann.

6900000000000000 Fleisch-Verkauf in Mainz

aus ber Agl. Armee-Ronfervenfabrit Liebfranenftraffe 16 - :: - Boppftrafe 27 Badenfleifch, Leber, Lunge, Milg, Dchfenfchmange.

Gerner aus eigener Schlachtung: Junges Rindfleisch per Pfunt 64 Pfe bensarb

Ochsenflelsch . . . per Pfund 76 Pfe bie ben Benben und Roaftbeef . . per Bfund Dit. 1.20 buftrie

Privatkrankenkasse

Bierftadt.

Countag, ben 31. Januar 1915, nadmittagi 3 Uhr findet eine orbentliche Ditglieberverfammlung

Jahresichluß-Versammlung

im Gafthaus "Bur Rrone", (Bef. 2. Dai) ftott. Untrage eingelner Ditglieder, bie ber Enticheibung ber orbentlichen Mitglieber . Berfammlung unterbreitet werben follen, find fpateftene 2 Bochen nach Schluft bes Gefcafte. jabres bom 1. Januar ab bei bem Borfigenben Moolf bas ben

Groß angumelben. Beripatete Antrage werden auf bie Tagesordnung ber Defterrei nachften Ditgliederverfammlung gefest. Ueber Antrage, bit nicht auf ber Tagesordnung fieben, tann in der Mitglieder on befee berfammlung ein Befdluß unr bann gefaßt werben, wenn folge an

Der Borftanb.

Dans

fich fein Biberfpruch erhebt.

mit 6-8 Raumen jum Alleinbe-wohnen zu mieten gefucht. Spaterer Rauf nicht ausgeschloffen. Off. mit Mietpreis und Begiehungstermin unter F. W. 4006 an R. Moffe, Biesbaden.

Mehrere Beniner Rornstroh

Bluntent ale 21. [52

aller B bat. 😌 und fil eutiche andes geburts bes Mi

peit ül

ers, d

ber Sit einer ?

rung v Denmut

Há voi

Gride

Dured

onft n beutsche Rriegsj em fai unferes Spodis. monard

vo Tai Feinde Beften feinblid und dan bung f

die LBA feinem ! icher 31 wie be verden, perride enbe 1 raditer

bas Ge

wieber

ben mol OCOCCOO DO DO DO DO DO DO DURÁJ fur ben den die Erze der. D

Beltwir Ronturr politifch Sonne 1 ergange Priegoge mahunge on Eng ben, har

Reid un hat, bro Bhut go

Der reiche. E und in ber Schi erneuern

affen. 1 Ball de werben Sicherhei Bölter D

Bierstudter Zeitma Amts Blatt

Grideint taglich mit Ausnahme ber Sonnund Feiertage und toftet monatlich 80 Bf. Durch die Boft bezogen vierteljährlich Mart 1 .und Beftellgelb.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

Betitgeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen und Angeigen im amtlichen Teil werben pro Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingetragen in ber Poftgeitungelifte unter Rr. 1110a.

Der Anzeigenpreis be ragt : für die Meinfpaltige

(Umfaffend die Ortichaften : Anringen, Brectenheim, Delfenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Beffoch, Igftadt, Rloppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Ranrod, Rorbenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan Bilbfachfen)

Redattion und Geschäftsftelle Bierftadt, Ede Morig. und Roderftrage. Rebattion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

Mr. 15.

Dienstag, den 19. Januar 1915

Sahraana

Beil Raifer dir!

In eine Beit ernften, aber fiegreichen Ringens bes mitiden Bolfes gegen in ihrer Gefamtheit an Bahl peit fiberlegene Seinbe fällt ber Geburtetag bes Raiers, ber als oberfter Kriegsherr fern von feiner Daurtfiadt auf bem Kriegsichauplage weilt. Rach ber Sitte feiner Borfahren wohnt er ben Rampfen einer Truppen bei. Die in baterlandifcher Begeifterung bon Sieg gu Sieg eilen und Beweife von belbenmut. Tapferfeit, Singebung und Ausbauer taglich von neuem erbringen, wie fie die Rriegsgeschichte aller Boller feit Unbeginn ber Belt noch nicht gefannt bat. Sonft ein Tag frober Gefte im gangen Reiche und über feine Grengen hinaus, wo nur immer beutiche Manner und Frauen mit Stolg ihres Baterlandes und ihrer Beimat gedenken, wird heute Raifergeburtetag in aller Stille, dem perfonlichen Bunfche bes Monarchen gemäß, begangen. Aber höher als fonft noch ichlagen heute bem Raifer Die Bergen Des bentichen Bolles entgegen, beute in diefem ernften Rriegsjahr, wo Deutschlands mehrhafte Manner freudig bem faiferlichen Rufe gur Bahrung ber bochften Guter unferes Bolfes gefolgt find, wo feine braufenben Sochs bem und innewohnenden vaterländischen und monarcifchen Gebanten Ausbrud berleihen, fondern wo Taufende Gefchute Berberben in Die Reihen ber Beinde fpruben, wo die Regimenter im Often und Beften ihre Banner fiegreich immer weiter in bas feindliche Land bortragen, wo unerschüttert und unpergagt bes Reiches Rriegoflotte auf hober Gee Englande Schlachtichiffe bon Deutschlande Ruften fernhalt und das gange beutiche Bolt in Opfern und Singebung für bes Baterlandes Wohl wetteifert.

Bu glangenben Geften ift jest feine Beit. Aber bie Baniche, die für die Berfon des Raifers an feinem Geburtstage bei jedermann, der ftolg ift, Deuticher gu fein, bei ben maderen Streitern im Gelbe wie bei une Burfidgebliebenen, im Bergen gehegt werden, tennzeichnet die gleiche Berehrung fur ben berricher, ale fie fonft ber Redner Mund und Taufende bon Gludwunichtelegrammen gum Ausbrude

Mis Friedenstaifer hat Wilhelm II. 26 Jahre lang Das Gefchid bes Deutschen Reiches geleitet. 3mmer wieder hat er der Welt gezeigt, daß er den Frieben wollte und nicht nach Rriegeruhm trachtete. Dem beutschen Bolle ben Frieden gu erhalten, feine Friebensarbeit zu fördern, das war des Kaifers jahreanges Streben. Unter biefer Friedenspolitit erblühte bie beutsche Landwirtschaft, wuchs die beutsche Inbuftrie und das beutiche Sandwert und Gewerbe, utafurchten die Schiffe der immer größer werdenben beutschen Sandelsflotte bie Meere und trugen fie bie Erzeugniffe deutschen Fleifies in Die fernften ganber. Deutschland eroberte fich feinen Blag in ber Beltwirtschaft. Schon aber regte fich ber Reid ber Ronfurrenten: öfter gogen brobenbe Wolfen auf am bolitifchen horizont, aber des Friedens ftrablenbe Sonne verfcheuchte fie, bie es ihr am Ende bes Juli ergangenen Jahres nicht mehr gelang, des schwarzen Rriegsgemölls herr gu merben. Die perfonlichen Bemfibungen des Raifers beim Baren und bem Ronig bon England, ben Krieg bon unferem Lande abgumenben, hatten teinen Erfolg. Der Rrieg, ben une ber Reib und Sag ber Dreiberbandsmächte aufgedrungen bat, brach aus. Zugleich aber ftand wie ein Mann das deutsche Bolf hinter feinem Raifer. Gut und Blut gab es im Berein mit bem treuberbunbeten Defterreich-Ungarn willig und freudig bin.

Der Bille gum Siege, der unfer Bolf von Anfang on beseelte, hat angehalten und die herrlichsten Erfolge auf ben Schlachtfelbern Belgiens und Frant. reiche, Oftpreugens und Bolens, auf hobem Meere und in den fernen Rolonien gezeitigt. Und bas ift ber Schwur, ben wir am Geburtetage bes Raifers erneuern: Der Bille jum Sieg wird une nicht berlaffen. Bir wollen burchhalten, bie bag ber feinde Ball gerichmettert ift, bis baf ein Friede gefchloffen werben tann, ber und auf Jahrgehnte hinaus bie Sicherheit verschafft, daß nicht wieder feindlicher Boller Diffgunft unfere Friedensarbeit ftoren wird. M.o

Die Rämpfe bei Coiffons.

Die Erfturmung ber boben an ber Misne. Ueber die Rampfe um Soiffons, bon benen in unferen Beneralftabsberichten in letter Zeit bes öfteren gemelbet wurde und die als eine berrliche Waffentat unferer Trupben gefennzeichnet wurden, wird aus bem Großen Sauptquartier geschrieben:

:: Die in ben letten Tagesberichten nur furs mitgeteilten Rampfe nordlich Soiffons haben zu einem recht beachtenswerten Baffenerfolg für unfere Truppen geführt, bie bort unter Leitung bes Generals ber Infanterie b. Lochow und bes Generalleutnants Bichura gefampft und gefiegt

Bahrend bes Stellungsfrieges ber letten Monate hatten bie Frangofen in ber Begend bon Soiffons in einem Gewirre bon Schitbengraben beftebenbe Stellungen inne, bie fich auf bem rechten Misneufer brudentopfartig nordmaris ausbehnten.

Auf bem Bestisligel bes in Frage tommenben Rampf-felbes fteigt westlich ber Bahn Goiffons- Laon aus bem breiten Blugtale eine vielfach gerfluftete und bewalbete Sobe empor, auf beren oberftem Teile Die Graben bon Freund und Geind einander bicht gegenüber lagen, beibe Teile beftrebt, fich burch Cappenangriff in ben Befit bes bochften Bunties gu feben. Deftlich ber Sobe liegt ju ihren Wilhen im Zal bas Dorf Croup, an biefem borbei giebt in einem tief eingeschnittenen Grunbe bie Babn Goiffons-Laon norbwäris

Dicht öfilich ber Babn find eine Reibe bon Steinbrüchen, in benen fich unfere Solbaten meifterhaft einge-baut hatten. Die jogenannte Steinbruchftellung bilbet ben weftlichen Muslaufer ber Sochflache von Breant, Die fich lang und breit öftlich ber Babn ausbehnt und bie in ihrem gangen füblichen Teile in frangofischem Befit mar. Bon ber Fluffeite ber schneiben mehrere lange und tiefe Schluchten in die Sochsläche ein. In ihnen fand die schwere Artillerie ber Frangolen eine fehr gunftige Auffiellung. Die am Rande der Hochfläche auf Baumen binter Stablblenben und Bruftpangern figenben Beobachter lentten bas Beuer ber ichweren Geschübe flanfierend gegen bie beutichen Stellungen auf ber genannten Sobe. Diefes Flanten-feuer richtete fich bor allem gegen bie Schützengraben bes Leibregiments und war am erften Beibnachtsfeiertag gang befonders beftig. Unter ungebeurem Munitionsauf-wand feste es am 7. Januar erneut ein; Die brave Truppe hatte biel zu leiben: eine Stellung, ber fogenannte Mafchi-nengewehrgraben, wurde buchftablich bom feindlichen Fener eingebnet, Die barin befindlichen Dafchinengewebre wurden verschüttet. Rach biefer Feuerborbereitung schritt ber Gegner am 8. Januar jum Angriff. Er brang auf einer Frontbreite bon etwa 200 Metern in ben beutiden Schützengraben ein und fonnte trop gablreicher Berfuche baraus nicht wieder bertrieben werben. Es tam bier in ben Tagen und Rachten bis jum 11. Januar gu außerordentlich heftigen Anhlampfen,

wie fie erbitterier und blutiger taum gedacht werben tonnen, bier fampfenbe Turfos fochten nicht nur mit Gewehr Bajonett, fonbern biffen auch und ftachen mit bem

Die Lage brangte gu einer Enticheibung. Mm 12 Januar festen bie beutichen Truppen gu einem Gegenangriff ein, ber fich junachft weniger gegen bie bewalbete Sohe felbit, ale gegen bie beiberie gofischen Stellungen richtete. Schlag 11 Uhr erhoben fich junachft aus ber Steinbruchftellung unfere maderen Schüten, die in den Monaten bes harrens und Schangens bon ihrem Angriffegeifte nichts eingebüßt batten und entriffen in fühnem Anfturm bem Geinde feine gunachft. gelegenen Schützengraben und Artifleriebenbachtungeftellen. Sogleich ließ bas frangöfische Flantenfener gegen bie be-walbete Sobe nach. Das Sauptziel bicles erften Angriffes war taum erreicht, als eine Stunde fpater — 12 Uhr mittage - auf bem außerften rechten Glügel unfere tapferen Schützen fich erhoben und im flegreichen Borfchreiten einige Rilometer Gelande gewannen. Runmehr wurde auch jum Angriff gegen die bewaldete bobe angesett, ber Frangoje guerft aus ben bentichen, bann aus feinen eigenen Graben hinaus und die Sobe hinuntergeworfen, wo er fich auf balbem Sange wieder febte.

Bie aus Gefangenenaussagen hervorgebt, glaubten bie Frangosen, bag bie erwartete Fortsetung bes beutschen Angriffs von ber betrolbeten Auppe, also bom rechten beutschen Flügel ausgeben wurde. In Erwartung eines Stofes aus biefer Richter it warfen fie namhafte Berftarfungen nach biefer Stelle. Bon ben eroberten frangofiichen Beobachtungsftellen aus, wo bas gange Aisnetal ien beutichen Flügel ausgeben wurde. famt Soiffons mit Rathebrale ju Rugen fiegt, tonnte bas berantommen biefer Referben auf Rraftwagen und mit

ber Gifenbahn gut beobachtet werben. erfolgte am 13. Januar, aber an gang anberer Stelle. Bollig überrafchend für ben Gegner wer es, Beitte und linfer Flügel ber Deutschen, Die fich ale Angriffeziel bie Befinnahme ber Sochffache ton Bregno gefest batten, auf ber fich ber Feind in einem gangen Softem bon Schügen-

graben eingerichtet batte und gang ficher gu fühlen ichien. Bieberum war es ber Schlag ber Mittageftunbe, ber bier unfere Ern'von ju neuen Sofen aufrief. Buntt 12 Uhr lam Beben in Die Seutschen Graben, es folgie ein

machtiger Sprung; 12 Uhr brei Minuten war Die erfte Berteidigungslinte ber Frangofen, 12 Uhr 13 Minuten Die zweite genommen, ein Flankenangriff bon bem Balb bon Bregnt tam bei ber Schnelligfeit bes Borgebens gar nicht mehr gur Wirfung, und am fpaten Radmittag bes 13. war ber gange Sochflächenrand in beuticher Sand. Der Feind vermochte fich nur noch in ben Mufben und auf ben jum Aisnetal binabfakenben Sangen zu halten. Das Gelingen biefes bentichen Augriffs brachte bie in Gegend ber bewaldeten Sobe gegen ben beutichen rechten Blugel borbringenben

Frangofen in eine vergweifelte Lage. Denn als am 14. Januar ber außerfte rechte Flügel ber Deutschen feinen umfaffenben Angriff wieber aufnahm, und aus ber Mitte - über Croun - beutsche Truppen nun westwarts einschwenkten, ba blieb ben gegen die bewaldete Höhe vorgedrungenen Franzosen nichts anderes übrig, als sich zu ergeben. Ein Zurück gab es jest nicht mehr, da die deutsche schwere Artikerie das Aisnetal beherrschte. Am gleichen Tage wurde ber Teind auch bon ben bangen ber Soben von Bregny binuntergetvorfen, foweit er nicht icon wahrend ber Racht gegen und fiber bie Misne gurudge-flutet war. Gine Rompagnie bes Leibreg menis brang bei Duntelbeit fogar

bis in bie Borftabte von Goiffon ein. Unfere Batconillen fauberten bas gan : Borgelanbe bis jur Misne bom Feinbe. Mur in bem &l nbogen öftlich ber Stabt vermochten fich frangofifche Abteilungen noch gu

In ben mehrtägigen Rampfen bei Goiffons murbe ber Feind auf einer Frontbreite bon etwa 12 bis 15 Rilo-metern um 2 bis 4 Rilometer gurfidgeworfen trob feiner starten Stellungen und trot seiner numerischen Ueber-legenheit. Auf seiner Seite hatten die 14. Insanterie-und 55. Reservehivision, eine gemischte Jägerbrigade, ein Territorialinfanterieregiment, außerdem Turfos, Zuaben und marossanische Schüben gesochten. Von dieser Trup-

mehr als 5000 Mann in beutiche Gefangenichaft; bie Rriegsbeute war febr ansehnlich. Es wurden erobert 18 ichwere, 17 leichte Geschütze, ferner Revolverkanonen, gabreiche Mafdinengewehre, Leuchtpiftolen, Gewehr- und Danbgranaten, endlich außerorbenilich große Mengen bon Infanterie- und Artiferiemunition.

Diefen glorreichen Rampf führte bie beutiche Truppe nach langen Bochen bes Stilliegens und in einem Binterseldzuge, bessen Beiterung Regenschauer und Sturm-winde waren. Auch an den Kampstagen selbst hielten Re-gen und Bind an. Die Märsche ersolgten aus grundlosen Wegen, die Angrisse über lehmige Felder, durch ver-schlammte Schührengräben und über zerllüstete Stein-brüche. Bielsach blieben babei die Stiesel im Kot steden. Der dentsche Soldat socht dann barfus weiter.

Bas unfere wundervolle Truppe - gwar ichmuntg angufeben aber practivoll an Korperfraft und friegeriichem Geifte — ba geleiftet bat, ift fiber alles Lob erhaben. Ihre Tapferfeit, ihr Tobesmut, ihre Ausbauer und ihr belbenfinn fanben gebubrenbe Anerfennung baburd, bas ibr oberfter Rriegsberr, ber in jenen Stunden unter ihnen bie berandvortlichen Gubrer noch auf bem Schlachtfelbe mit boben Orbensauszeichnungen ichmudte. Befannilich wurde General ber Infanterie b. Lochow mit bem Orben pour le merite und Generalleutnant Bichura mit bem Rontur bes Sausorbens ber Sobengoffern an

Reben einer energischen, zielbewußten und fühnen Gubrung und ber großartigen Truppenleiftung ift ber Gefolg ber Schlacht bei Soiffons ber

glangenden Bufammenarbeit after Waffen, bor allem ber Infanterie, Felbartillerie, Fugartifferie und ber Pioniere zu verdanken, die fich gegenseitig auf bollenbeifte unterstütten. Auch die Fernsprechtruppe hat nicht wenig zum Gelingen bes Ganzen beigetragen.
Auf Truppen und Führer solchen Schlages kann bas

beutiche Bolt ftols fein.

Abend in Folembran.

Bon Baul Richarb. Ofm. 3ch fibe in einem talten Zimmer beim Rergenficht. Die Tapeten hangen von ben Banben. Ginige bergilbte Rupferftiche und ein gerbrochener Spiegel über bem tamin find ber einzige Schmud. Gin fparlices holgfeuer fucht bergebens bie naffalte Luft ju erwarmen. Draugen unterbricht beulend ber Bind bie Regenschauer, bie gegen die Tenfter ichlagen. Dagwifden flingt bumpf Ranonenbonner von Soifsons her. Unsere schweren Mörser sind an der Arbeit. Rur wenige Sekunden verstreichen zwischen den einzelnen Schüssen. Bum — bum — bum — bum flöhnen die eisernen Riesentiere, daß die armseligen Fen-ster klirren Der Bind pfeift stärker und stärker, der Regen werkelt gegen das diener Scheidenglas. Ich versuche binprasselt gegen bas bünne Sweibenglas 3ch versuche bin-burchzubliden. Die Dorsstraße ist menschenlecer, die Ben-sterläden sind geschlossen, nichts Lebendes ist zu sehen. Rur ein gelbes Lämpchen sladert durch die Racht. Jeden Au-genblid droht es zu erlöschen. Aber die Flamme siegt über

3d trete bom Fenfter gurud. Es flopft an meiner Tur. Gine alter verharmte Fran ericheint. Sag im Blid und boch ergeben. Gie fest mir eine Reine Betroleum-

tampe auf ben Tifch . Det fich weinend jum Geben. Berwundert ichaue ich ihr nach Dann nehme ich bie fampe auf ben Tifc Lampe, flettere bie fnarrenbe Benbeltreppe binab und suche in dem wit Manersteinen gepflasterten Borraum die Tür ihrer Wohnung. Ich flopfe an, alles bleibt still. — Ich flopfe stärter, teine Antwort. — Dann öffne ich die Tür und trete ein. Die Lampe beleuchtet ein bunkles Zim-mer. Die Fran sitt, das Gesicht in die hände bergend, bornübergebengt an einem Tifch und weint. Aus ber Ede, wo ein Bett fieht, erhebt fich eine manuliche Geftalt. Bleich, abgezehrt und fummervoll. Gin alter, zerbrechlicher Manu. Er grußt mich bescheiben. Doch bie halb erloschenen Augen lonnen die But der Emporung ber mein Gricheinen nicht

unterbruden. Armer, ftolger Btcarbe! - 3ch fragte bie Frau nach ihrem Rummer. Gin Schluchzen antwortete mir. Rach einer Beile blidt fie mich fragend und mißtrauisch an. Der Mann schweigt und wärmt sich die hände am balb erloschenen Kaminsener. Endlich ein seises Stamme a aus ihrem Munde: "O, dieser Krieg, mein herr, dieser atsestiche Krieg. Als Sie mich heute abend nach einer Lampe sragten, gab ich Ihnen unsere mit dem letzten Petroleum Unser Brennholz ist zu Ende. Morgen werben wir nicht wiffen, womit wir Ihren Ramin beigen follen. Die Lebensmittel im Dorfe find fnapp und teuer. Seit Tagen leben wir nur noch bon Raffee und trodenem Brot!" Ein Räuspern bes Mannes solgt. Borwurssvoll blidt er sie an. Sie schweigt. Ich frage sie wieder und wieder, ater keiner von beiden antwortet mehr. Betrübt und bestürzt verlasse ich das Jimmer und trete vor das Saus. Der talte Regen ichlägt mir ins Geficht. Der Bind bat fich jum beulenben Sturm entwidelt. Aber er wird übertont bom Ranonenbonner. Ans bem Dunteln erichal-len Schritte. Gie tommen naber. Schattenhaft ericheinen Beftalten in Reih und Glieb. Gin rauber Sang tont burch bie Racht. Best gieben fie an mir vorbei. Golbaten find es, bie bor Morgengrauen bie muben Rameraben in ben vorberften Graben ablofen follen. Die Schritte flingen feft und hart Sart auch bas Lieb, bas ben Reblen entfpringt. Drohnend warnt fie ber Larm ber feindlichen Granaten, bie man einschlagen bort. Drohnend aber ift auch ber

bie man einschlagen hort. Dropnend aber in auch der Schritt und ihr Lied, das durch die Finsternis schallt, dis beides langsam von ihr verschlungen ist.
Ich wende mich. Die alte Hauskur schlägt knarrend und krachend zu. Im Dunkel taste ich mich die Treppe hinauf und trete in mein Zimmer. Das Kaminseuer geben zukettasken beite ich nur den einen Gedanken. Venige Kilabettgeben habe ich nur ben einen Gebanten: Benige Rilometer bon mir wird hart gefämpft. Die ba braugen fin-ben beute feinen Schlaf. Seulender Sturm halt fie wach, ftechender Regen gerfrift fie und pfeifenbe Granaten rütteln stöhnen der Kanonen. fie auf. Rag, lehmbeschmust und burchfroren ftarren fie

Weiße Raben in England.

:: Rachdem der bon Churchill und feinem Breganhang gelegentlich ber Beschießung von Scarborough-Hartschool gegen die deutsche Seefriegssührung in Szene gesetzt Verleumdungsseldzug sich etwas ausgetobt hat, scheint nunmehr auch in England einer gerechteren Benrteilung die Bahn frei zu werden, wie folgende Juschriften aus dem Leserkreis englischer Blätter beweisen.

Eine "Fairplah" unterzeichnete, anscheinend bon einem Offizier versaßte und an den Herausgeber des "Economist" gerichtete Zuschrift bom 30. Dezember

"Unfere Beitungsichreiber haben offenbar das, mas fie Tatfachen und Bolferrecht nennen, ihrem eigenen Bewußtfein entnommen - eine Methode, Die man

fonst allgemein als beutsch zu bezeichnen gewohnt ift. Richt einmal bie Mübe, Die offizielle Armee-Rangliste (Army Lift) burchzusehen, haben sie sich gemacht. Diese führt unter den berteidigten Blägen, die mit schwerer Artillerie belegt sind, auch Sartle-pool auf, ebenso ergibt sich daraus, daß Scarbo-rouab nicht ledialich ein Badeort ift.

Das Bereinigte Ronigreich berfügt im gangen über 6 Ravalleriedepots, wobon eins, und gwar bas für Rord-England bestimmte, eben bas von Sarborough ift.

Ferner stehen noch eine reitende Abteilung Feldsartillerie und das 5. Bataiston (Territorials) des Porfspire Regiments dort in Garnison. Nach den dager Abkommen kommen diese militärischen Einrichtungen als Ziele für feindliche Geschütze sehr wohl

Die meiter von Ihnen gemachte Ginwendung, . daß unfere eigene Marine afinliche Operationen porgenoms men hat", die den Berluft an Beib und Leben bon Richtfampfern gur Folge hatten, läft fich reichlich belegen burch die Beitungsmelbungen der letten Robemberwoche. Unfere Befchießung bon Beebrugge hatte bie unbeabsichtigte Berfiorung bieler Bribathanfer, Die Ginafderung ganger Stadtteile, ferner ben Lod verschiedener Einwohner, sowie die Flucht ber lieberle-benben im Gejoige. Gerabe heute veröffentlicht ber Marineberichterstatter ber "Times" eine offizielle Rund-gebung aus Berlin, bag bie lette Beichiegung ber belgischen Küste, abgesehen von einigen Toten und Berwundeten unter der Bevölkerung von Westende, teinerlei Erfolg gehabt hat. Er bezweiselt allerdings die Wahrheit dieser Kundgebung, da vorher Westende als von seinen Einwohnern geräumt gemeldet worden war.

Jebenfalle ift foviel flar, bag fich auch unfere Schiffsartillerie um die Rechte der nichtfämpfenden Einwohner nicht befammert hat."
Im "Evening Standard" äußert sich ein englischer

Mechteanwalt folgenbermaßen:

"Jeht sammern die Engländer über die Deutschen, baß angeblich unverteidigte und unbefestigte Bläge beschoffen seien, aber dazu haben wir nicht die geringste Berechtigung."
Der Schreiber geht dann auf die Bestimmungen

ber haager Konfereng ein und fahrt bann fort: "Durch die haager Konvention bom Jahre 1907

wurde verboten, unverteidigte Bläte zu bombardieren. Damals entstand eine Meinungsverschiedenheit
über den Begriff "unverteidigt". Es wurde die Ansicht aufgestellt, daß Minen allein noch nicht einen Ort
zu einem "verteidigten" machten. Aber England, Frankreich, Deurschläten und Japan erhoben Einspruch
und sexten fest, daß, sobald Minen an der Küste
klegen, diese als verteidigt gelten solle."

Der öfterreichische Kriegsbericht. Der öfterreichifche Striegebericht.

2: Bien, 17. 3an. Amtlich wird verlautbart: Die Situation ift unverandert. In Polen, am Dunajec und im Raume füblich Tarnow Geschütz-tampf, der mit wechselnder Intesität den gangen Tag hindurch anhielt.

In den Rarpathen herricht Rube.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Die Rämpfe in Oft und Weft.

Rene Rudangebewegungen ber Muffen.

:: Baris, 3. 3an. Beinliches Auffehen er-regt hier eine Depesche des "Rewhort heraid" aus Betersburg, die in verbedten Worten einen Rudjug ber Muffen auf ber gangen Gront an-fündigt. Das Telegramm erffart, bas ichlechte Metter habe die Ruffen an einem meiteren Bormartsdringen gehindert. Einige unbedeutende Scharmühel haben, heißt es weiter, zwischen Pinczow und Gorlice in Westgalizien stattgefunden. Eine leichte Rūdzugsbewegung stehe in Aussicht, falls es nicht gelingen sollte, Przemysl in den nächsten Tagen zu Fall ju bringen. In ben Rarpathen ift Die Bewegung bereits eingetrteen, und Die Ruffen haben fich nach fefteren Stellungen gurfidgegogen. Der un-aufhörliche Regen hat die Birtfamteit bes ruffifden Artillerieseners aufgehoben, und der ruffische Ge-neralftab hat es für vorteilhafter gehalten, seine Trup-ben in geschützte Stellungen au bringen. mo fie eine

adwartende Saltung einnehmen tonnen. Dunajectal ift, wie befannt, bon ben Ruffen reits geräumt worden, doch schen sie sich a zur Aufgabe der Usbot-doch sichen sie sich a zur Aufgabe der Usbot-doch enzuge gezwungen wie aller Punkte, die sie bisher im Distrikte Ung saßen. Die Stellungen, die die Russen jedt einn men, trozen jedem seindlichen Angriff. Die L lösung vom Gegner erfolgte ohne besondere Schn rioseiten da der Lussend der Lussenschaft rigfeiten, ba ber Buftand ber Landstrafen eine Dis sibbewegung ber Desterreicher unmöglich macht. Stellung ber Ruffen ift burchans nicht ungun

ba fie sich ihrem Berhflegungszentrum genähert ab Ein beutscher Flieger ift über Barschau schnenen und schleuberte mehrere Bomben binter. Der angerichtet Materialschaben ist sehr ge besondere in der Mostanerstrage, mo ein gan

Sauferblod eingefturgt ift.

Belgrad wird inteder von der Bevölferung geräumt :: Bien, 18. Jan. Der Rifcher "Rovofti" richtet, daß die ferbifche Regierung die Bivifbet ferung von Belgrad aus militartaftischen Grund aufforderte, Belgrad zu verlaffen. Das ferbig hauptquartier wird neuerlich nach Nisch verlegt, icon der König weilt.

Der Bormarich auf Warican.

:: Berlin; 18. Jan. Aus Robenhagen wie bem "Samb. Frembenbl." berichtet: Bie die Blat aus Betersburg meiben, find bie beutichen St lungen tros des ichledten Betters bis dicht ben Bereich be: Befinngsgeichagebon Ba faau vorgerniet.

Der "Seilige Rrieg".

Erbitterte Mampie im Mautajus.

:: Konstantiel in opel. 17. Jan. Das Ham guartiel teilt Einzelheiten über die Bersentung biranzösischen Unterseedvots "Saphir" mit, das, segemeldet, am Eligange der Dardanellen zum Sink gebracht wurde. Pas Unterseedvot wollte sich dem Ergentung der Barbanellen zum gange ber Dar in len nabern, ohne fich gu geige hierbei ftieg es ... eine Dine und fant. Die Bem hungen unferer Motorboote, die Uebersebenden Besagung zu reten, bilben eine edle Antwort genüber ben Alten ber Unmenschlichkeit, die von feren Feinden begangen worden find. - Das Sau quartier berichtet meiter: Unfere im Raufajus open renden Trubben fehten feit einigen Tagen on Grenze einen erbitterten Rampf gegen Die Ruff fort, Die beträchtliche Berftarfungen erhalten habe

Sonftige Rriegenachrichten.

Des Raifere Dant an unfere Afritaner. :: Bei dem Staatsfefretar bes Reichstolonialam

Dr. Golf ift folgendes Telegramm eingetroffen: 3hre Meldung von dem schönen Sieg bei Tanga i Ofiafrisa hat mich hoch erfrent. Ich preche Ihm zu dieser Ruhmestat unserer Schuhtruppe mein

herzlichften Gludwunsch aus. Uebermitteln Sie met Anerkennung an die braven Männer, die fern von Ermat vierfache fleberfegenheit entscheidend g schlagen haben zur Ehre des beurschen Namens. D Baterland ift fiolg auf diefe Sohne. Bilhelm I.

Der Babft verordnet einen Weltfeiertag. :: Bie ber "Offervatore Romano" melbet, Der Bapft durch einen Erlaß besondere Gebete für d Frieden angeordnet, die an bestimmten Tagen be richtet werden sollen. Ferner sollen auf Bunsch b Bapftes in allen Kathedralen und Kirchen Europas a 7. gebruar und in benen ber anderen Erdteile a 21. Marg besondere Gotiesdienste abgehalten werbe Der "Dffertatore Romano" veröffentlicht ben Bortla

Sant ber Urmee für Die Weihnachtsgaben. :: Treuforgende Liebestätigfeit in ber Deimat a allen Kreisen ber Bevöllerung hat es ermöglicht, d reichliche Beihnachtegaben allen unseren Mannschi ten im Gelbe augeführt werben konnten, und b

Geelen os. Roman bon Leonore Bann.

(Rachbrud berboten.) Bagners Blid bangt trunfen an bem reigenben Bilb. Co munberbar ift fie ihm noch nie erschienen, fo unbergleichlich icon und bebr inmitten biefes femeigenden Friedens. Wie die Wangen rofig im Schlaf ergluben, wie regelmäßig unter bem weißen Stoff bie junge Bruft, in ber bas berg fo talt und fühllos folummert, fich beit und senkt. Zu Feos Fühen siegen ein Buch und ein zierlicher Handspiegel. Sie mag sich wohl mide geschaut haben an ihrer eigenen Schönheit Rengierig späht er nach dem Buch. Er wühte gar zu gern, was sie liest. Veo schlift seit, sie wird nicht merken, wenn er für einen Moment sich des Buches bemächtigt. Roch einen Schrift tut er bor und ftredt bann bie Sand aus nach bem Buch. Freudiger Schred burchzudt ibn. Gein Buch! Er bat es Geo unlängft gebracht und fie gebeten, es gu lefen, obwohl fein Inhalt einen fdroffen Gegenfas gu ihren Anfichten bilbet und fie es, nachbem fie einen Blid auf bae Titelblatt geworfen, gabnerd beifeitegelegt batte. Run lieft fie es bennoch! Seine Sand bebt, als er bas Tuch gurud an seinen Blat schiebt. Ein fast unmerkliches Schwansen ber Sangematte, und Feos Mugen öffnen fich. 3ab ermuntert betrachtet fie ben Gindringling. "Berr Dottor, Gie?" flang es nicht eben freundlich

bem ertappten Gunber entgegen. "Sat Quife Ibnen benn nicht gefagt, bag ich für niemand gu fprechen bin?" Burpurrote ergicht fich über Reos Antlin, mabrend fie

tilig die Borte hervorfiogt.

"Bergeihung, Franlein Geo! Luife batte mir es ficher gefagt, wenn ich fie fiberhaubt gu Genicht befommen batte. Aber fie mar nicht ba, und fo mar ich unbescheiben genug, ohne Anmelbung ben Beg einguichlagen, ben ich

sog ihre Rechte, auf die er sich herabbeugte, um seine Lichen die ber Dat, eine Störung, die Ihnen wirklich keine Spre macht." Sie war nun vollständig ermuntert und zog ihre Rechte, auf die er sich herabbeugte, um seine Lippen barauf zu brüden, ärgerlich an sich. "Lassen Sie verdienen keine solche Gunst."

"Rochmals, Fraulein Feo, bergeiben Gie mir!" Es lag etwas jo Rlebenbes und babei boch jo Beft.mmtes in feinen Borten, bag ihre Sand ploblich willentos mig

Gin halb gorniges, halb berfohntes Lachen entfubr ibr. "Ratürlich, erft fundigen und bann ben Berfnirfchien fpielen! Das ift überhaupt alles, mas ein Mann gu leiften imftanbe ift. 3d bin jebenfalls ernftlich boie auf Gie, herr Doftor, benn ich muß gefteben, bag ich Ihnen eine folde hinterlift nicht zugetraut batte."

"Mennen Gie is eine Fügung bes Schidfale. Bar es meine Schuld, bag ich ju einer Beit bierber geriet, ben ich ob feiner Roftlichleit gern mit Jahren meines Bebene begabfen murbe?"

Sut, aber fie mußten boch auch wiffen, mas 3hre Pflicht war, nachbem Gie fich bavon überzeugt hatten,

"Ich weiß, ich hätte flieben sollen." "Sagen wir einsach fortgeben." "Das eben fonnte ich nicht, es war unmöglich." Biefo? Baren Sie in eine Fugangel geraten? 3ch erinnere mich micht, bag Tante je fo gefährliche Dinge in ibrem Garten angebracht batte."

bağ ich in feiner Beife gum Empfang bon Befuchen . . .

Edone, bas fich fo unverhofft meinen Bliden bot."

Geo frauseite fpottifch bie Lippen, "Diese Bemunberung muß febr fiart gewesen fein, wenigftens bat fie meine Schlummerfiatte in fo arges Schwanten verfest, bas ich mit einem Schlage aus allen Ergumen geriffen wurde."

Der Doftor murbe rot. "Ich febe icon, bag ich obne offenes Befenninis nicht babon fomme." Er beutete auf bas mit braunem Umichlag verhildte Buch. . Es brangte mich, gu erfahren, welche Lettfire Gie bevorzugen, und ba fab id ju meiner Frende . . . barf ich?" unterbrach er fich, nach einem ber umberfiebenben geflochtenen Geffel langenb.

"Bitte, nun Gie einmal ba finb!"

"Alfo - ich fab gu meiner Freude, bag Gie fich trot Ihres Biberwillens gegen ninfliche Bucher enblich gur Lefture biefes wirflich gebiegenen Berfes aufgerafft haben. Darf ich fragen, welchen Ginbrud es auf Gie ge-

"Ginen ungeheuren! Bie Gie feben, bin ich barüber eingefchlafen," Wagner biß fich auf bie Lippen. "Ich mar eber geneigt, die Acfache Ihrei Grundbung Diesem fodende Freunde guguschreiben," sagte er mit scharfer Jeouie und bentete auf den Spiegel. "Ab! Bollen Sie mir bielleicht bas Recht nebmen

mich felbft im Spiegel gu findieren, ba ich mir boch ge fallen faffen muß, bag alle, auch frembe Leute bas tin e werben amufant, Doftor. Ich mag nicht wiffen wie oft Die Ihren Schnurrbart bor bem .lodenber Greunde" burften und fammen, ebe Gie bei Ihrer Batienten eintreten. Mir bat biefes harmlofe Bergnuge ebenfalle einen Borteil gebracht. 3ch weiß jest wenig ftens, in welcher Maste ich den bevorstehenden Diffigiere

fositimball besuchen werbe," "Mis Ophelia!" nidte er, mit einem Blid auf ber Rrang weißer Rofen, ber ihr haar gierte. "Ich befürcht nur, bah, wenn Gie 3hr Gebeimnis nicht beffer bewahren. ein ganger Schwarm banifder Bringen gu Ihren Guge

liegen wirb."

"Cone boch einen einzigen Samlet gu bergen." Befallt Ihnen Chatefpeares tragifder Belb?

"Ja, er ift originell, und ich fiebe bas Originelle." Der Dottor lachte bitter. "Das Opfer, welches Gi einem Manne bringen würben, indem Gie ibn mit Ibr

Sand beglifden, icheint Ibnen ungebeuer groß zu fein. "Das ift es auch. Ich babe mir aus Ihrem inter effanten Buch "Der Berui ber Fran" aufs Gerateine bas Rapitel "Die Frau als Mutter und Gattin" al Schlaftrunt ausgewählt und mich toftlich an ber An gablung jener hundert Plachten ergogt, benen fo et Mufterweib fich unterwirft. Bur ben Gatten ift fie be Bligableiter feiner Launen und für das, was ihm wide ben Etrich gebt. Den flindern foll fie bon ibren Tugen ben mitteilen, jebem bot, mas ibm am notigften ift, un babet foll fie nie Die Geould verlieren, jondern in ftille Froblichfeit - baba - babinleben! Ihre gange Ind vibualität geht in biefer fortwährenden Aufopferung f Mann und Rinber verloren, und ichlieflich ift fie nicht mehr als bas willenlofe Inftrument, auf bem jebes bei Samilicamitglieber nach Belieben fpielt."

"Um in Ihrem Ginne gu antworten, mußte ich mid auf Ihren Standpuntt ftellen, und bas tann ich nicht."

(Fortfetung folgt.)

aare aus bes bend ben lich li

und

Etat

mu gebr Rotte

biefer erten stelt ibe Arme glüdt Ergel marti werb Gre

fchen rung

obady

einen

maria pagni bort, durch Untre das A ton 1

bring

gebra bebol

Böffe

papie die 1 Regie mit brach famtli bernie für &

nifter fangle Teleg nifter ichen

Urme Bange. Benti Einfd Erhal angeo Art t

nur a finden freis

Griedr

Biesbo Hner bon 8 Bagre

als fie städte tritt ? er bor am þr mann

diese Farforge ein neues Band tnüpfte zwischen Bolt und heer. Db hart am Feinde im Schützengraben. ob auf ben Eisenbahnen oder Marschstraßen der Gtappe, ob als Kranter oder Berwundeter im Lagarett, ein jeder erhielt Beiden berglichen Gebentens aus ber Berne, und auch ber Canitatemannichaften bes heeres, ber Rranfenpfleger und Schweftern ift durch besondere Beranstaltungen hervocragend gedacht. Allen beren Opfersreudigkeit unseren Mannichasten biese hohe Weihnachtsfreude schuf und beren hingebende Arbeit das Sammeln ber Gaben bewirfte und Die Schwierigfeiten ber Bujuhr erfolgreich übermin-ben half, ihnen allen fei auf Diefem Wege ber berg-Der Genearsquartiermeister: Wild b. Hohenborn. Der Chef bes Felbsanitätswesen b. Schjerning, Generalstabsarzt der Armee. Der Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur der

freiw. Arantenpflege: Friedrich Gurft gu Colms-Baruth.

Beichiefung von Swalopmund. :: Rach amtlicher Melbung des Gouderneurs bon Deutsch-Südwestafrika wurde am 21. Oftober b. 3. die offene und unberteid igte Stadt Swako: mund bon den Englandern befchoffen, nachs bem icon borber ber Rommandant bes in ber Balfifcbucht liegenden Silfefrengere "Rinfaune Caftle". Rapitan Crampton, wiederholt die Beichiegung angebroht hatte.

Ter Turchbruch bei Soissons.

:: Berlin. 18. Jan. Einem Bericht des "R. Rotterd. Cour" über die Kämpfe bei Soissons entnehmen wir nach der "Rat.» Ztg." folgende Stellen: Als allgemeines Ergebnis erfieht man aus diesem Kampfe, daß die Deutschen die französische Front auf biefer Stelle durchbrochen haben, ein Erfolg, ber auf bie Rriegslage einwirten muß. Es ift unbedingt anguerfennen, daß die Deutschen einen großen Erfolg erzielt haben. Allee in allem genommen, ist die Offersied der Franzosen — man denke an den bekannten Armeebefehl des Conerals Josice — nicht allein mißgladt, fondern durch einen fraftigen und mohlgefahrten Angriff ber Deutschen ganglich gerftort worden. . . . Sie (bie Deutschen) haben, bies ift bas bisherige

Ergebnis, einen Terraingewinn bon etwa 10 Ktlomes tern errungen, ein Bormartsichreiten, bas im gegenmartigen Stadium bes Rrieges fehr bebeutfam genannt

merben mug.

Grangofifche Berlegung ber belgifchen Reutralität

bor Ariegoanobruch.

:: Bald nach Rriegsausbruch murbe in der deutichen Breffe befannt, bag ichon vor ber Kriegsertla-rung Deutschlands an Frankreich auf bem belgischen Grenzbahnhof Erquelinnes französisches Militar beobachtet worden war. Unfere Gegner haben versucht. diese Tatsache zu bestreiten und für ihre Richtigkeit einen Beweis gesordert. Wit Rüdsicht hieraus wird in der "Rordd. Allg. Ztg." eine zeugeneidliche Aussage veröffentlicht, wonach dereits am 24. Juli v. J. seldmarschmäßiges Militär in Stärke von etwa zwei Kommarschmäßiges Wiltar in Stärke von etwa zwei kommarschmäßiges wild von etwa zwei kommarschmäßiges weither von etwa zwei kommarschmäßiges weither von etwa zweither von etwa zw pagnien bon Baris abends 6 Uhr mit bein D-Buge über Maubenge nach Erquelinnes gefahren ift und bort, alfo auf belgischem Boden, ben Bug verlaffen hat.

Ameritas Auseinanderjegung mit England. Die Behinderung ber ameritanifden Schiffahrt burd Englande Ronterbandepolitit bat ju einem neuen Untrag im ameritanifden Rongreß geführt, wornber bas Robenhagener Telegr. Buream Ribau aus Wafhing-

:: Das Rongregmitglied Loebed beantragt Die bringliche Behandlung eines bon ihm Sonnabend eingebrachten Befchlugantrages, nad, bem ber Brafibent evollmächtigt wird, ben Sandel mit jeder Ration gu hindern, welche die amerifanische Schiffahrt wider bas Bofferrecht unterbricht. Die Borfclage geben dem Brafibenten bas Recht, die Auslicferung ber Schiffspapiere für Schiffe und Ladungen gu verweigern, bie nach folden ganbern bestimmt find, fowie andere Regierungsmaßnahmen anzuwenden um ben Sandel mit Diefem Bande gu berhindern.

Arjenalbrand in Breit. :: 3m Arfenal bes frangofifden Ariegehafens Breft brach Conntag ein Brand aus, durch ben, wie es heißt, famtliche Blane ju Bauten on leberbreadnoughts

bernichtet wurden. Das Bener brach in ben reaus für Shbraulit aus und behnte fich auf Die .eichendle für Schiffbau aus. Es murbe erft nach mehreren

Stunden gelofcht.

Rleine Rriegonadrichten. nifter bes Meugeren Baron Burian und bem Reichs-

nister des Aeußeren Baron Burian und dem Reichstanzler Dr. d. Bethmann Hollweg hat ein herzlicher Telegrammwechsel stattgefunden.

In Wien ist die bevorstehende Reise des Winisters des Aeußeren Baron Burian nach dem deutschen Hauptquartier angestündigt worden.

Die dem Kaiser Wilhelm der österreichischen Armeeleitung zum Geschent gemachte Antwerpener Banzertuppel, in deren Mitte ein österreichisches 30,5. Bentimetergeschoß stedt, ist in Wien eingetroffen.

In Belgien hat der Generalgouderneur zur Einschränfung des Bohllebens und zur vermehrten Erhaltung der Landesvorräte für die Brothereitung angeordnet, daß die Herstellung seiner Bacwaren aller Art in den Pädereien, Konditoreien und Gasihäusern nur am Mittwoch und am Sonnabend seder Woche stattsfinden dars.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 17. Januar 1915. Der tonfervative Landtagsabgeordnete für ben Bahl treis Glogan-Lüben, Graf von ber Rede-Bolmerftein ju Griedrichemalbe Kreis Lüben, ift nach langerem Leiben in Biesbaben gestorben.

Gesandter Dr. Alügmann †.

:: Der frühere Gesandte der Hansestädte am Berkner Hofe, Dr. Klügmann, ist in Berlin im Alter von 80 Jahren verschieden. Aur wenig über zwei Jahre hat Dr. Klügmann, in dessen Händen mehr als siedzehn Jahre lang die Bertretung der drei Hansestädte bei der Reichsregierung lag, nach seinem Rücktitt die verdiente Ruhe genießen können. 1896 wurde er von den drei Hansestädten zu ihrem Gesandten am preußischen Hofe ernannt. In Berlin hat Klügmann sich durch sein zielbewuntes, kluges Austreten

ein ungewöhnliches Ungeben und einen weit über feinen unmittelbaren Geicaftetreis hinausreichenben Ginflug

Alus Stadt und Land.

** Rach bem Erbbebenunglud in Stalien. Die Blatter bringen noch weitere, verspätet eingetroffene Berichte von den Folgen des Erdbebens, durch welche die Bahl ber Getoteten und Berletten noch eine Steigerung erfährt. Rach der "Tribuna" ift Castro-nuovo. ein Ort von 500 Einwohnern, zerstört, ebenso Canistro, wo in der Kirche, während der Priester die Messe las, von 60 Personen 50 unter den Trümmern begraben wurden. In Capifirollo beträgt die Zahl der Opfer etwa 200. In Rom find bisher 4500 Flücht linge angefommen, von denen 2000 Berletungen erlitten haben. Bie ber "Dfferbatore Romano" mit-teilt, hat ber Bapft ben Bifchofen ber betroffenen Didgefen Unterftugungen übermittelt. Es find ihm für biefen 3med bisher etwa 20 000 Lire an Spenden sugegangen. Erft jest wird befannt, daß bas Erdbeben auch die icon borber vorhanden gemefenen Riffe an der Dede und in den Fresken der Sixtinischen Kapelle, besonders in Michelangelos "Jüngstem Gericht", bedenklich erweitert hat. Der Papst hat sosort eine genaue Untersuchung des Schadens angeordnet. Much die Ruppel der Betersfirche weift eine Erweiterung ber Riffe auf, burd bie eine Beichabigung ber herrlichen Mofaiten herbeigeführt werden konnte, wenn nicht rechtzeitig Borforge getroffen wird.

Scherz und Ernft.

— Wie Dewet gesangen genommen wurde. Die "Deutsche Wochenztg." für die Riederl. u. Belgien" bringt solgende Schilderung der Gesangennahme Dewets: Christian ist den modernen Kriegswertzeugen zum Opfer gesallen. Gedanzerte und ungehanzerte Autos, die begreislicherweise sein wenn auch gutderittenes Kommando überholten, hatten ihn von allen Seisen eingeschlossen. Dies wurde ihm von seinen Versolgern schriftlich mitgeteilt. Der Uederbringer des Briefes kehrte jedoch gleich wieder zurück und extärte dem Kommandanten Jordan, Dewet habe gesagt, er könne bei diesem Licht nicht gut lesen. Es sei aber doch heller Tag. Kommandant Jordan wiederaber boch heller Tag. Kommandant Jordan wieberholte seine Aufforderung an Dewet, sich zu ergeben; er sei sonst gezwungen, das Feuer zu eröffnen. Durch seinen Krimstecher sah Jordan beutlich, wie Dewet sich nach den angebunden Pferden begab, ruhig aufstieg und in der Richtung ritt, in welcher Jor-bans Kommando ihm den Weg verlegt hatte. Ale Bordan bies bemerfte, lief er Dewet bis auf 40 Schritte entgegen und rief ihm zu, er solle doch absteigen, da er sonst möglicherweise von einer Kugel getroffen werden könne. Dewet kümmerte sich jedoch nicht um den Anruf, sondern ritt nach einem Hügel, hinter dem er sich wohl sicher wähnen mochte. Dahinter lagen aber auch Leute Jordans, die nun zum Borschein kamen, so daß Dewet wohl oder übel das Bergebliche seines Reginnens einschen muste. Inden besch siche feines Beginnens einfehen mußte. Jordan begab fich au ihm und nahm ihm und Rommandant Refer bie Newolder ab. Dewet sah ihn durchdringend an und bemerkte: "Did kenn' ich doch!" — "Ja!" erwiderte Jordan, "ich war in Bereeniging dabet, als wir Frieden schlossen." Dewet sagte dann: "Ich wünsche die Glüd zu der Beise, wie du mich gefangen hast. Das war schlau bedacht. Aber ich din froh, daß ich nicht von einem Engländer, sover ich din froh, dag ich nicht von einem Engländer, sondern von einem Afri-kander gefangen worden din." Und damit bot er ihm seine gefüllte Wasserslasse und seinen Tabaks-beutel an, worüber Jordan sehr erfreut war, denn er hatte den ganzen Tag noch keinen Schlud Wasser siber die Lippen gedracht, und auch der Tabak war ihm aussergneen ihm ausgegangen.

Lofales und Provinzielles.

* Bierftadt. Die Gemeinbefaffe bleibt am 20. und 21. b. DR. megen Revifion geicoloffen.

* Bierftadt. Solzverfteigerung. Die am Sams. tog im Difiritt Theiß Dr. 14 flatigefundene Solzverfieigerung, bat bie Beftatigung nicht gefunden. Bir ameifelten gleich baran.

:: Chierftein. In ber am Conntag ftattgefunderen Beneralberjammlung bes Raninden. und Geflügel-, Bogel. und Tierfdugvereine begrußte ber Borfigende, Derr Dbler Die erschienenen Mitglieder und ermabnte, baß in biefem Binter feitens bes Bereins begm. ber Raffegucht fur Geflügel nicht bas gehalten werben tonnte, mas ber Berein beichloffen batte. Die notwendig geworbene Rriegefürforge fei wichtiger gewesen und batte in Diefer Begiebung ber Berein gang gufriedenftellendes geleiftet. Berr Du bibaupt berichtet, bag im Jahre 1914 vereinnahmt feien: 1044 Dit. 7 Pfa., während 986 Mt. 72 Pf. ausgegeben wurden. Der Raffenbarbeftanb fei bemnach 57 Mt. 35 Pfg. Gur gelieferies Futter fichen außerdem noch 11,70 Mt. aus, Das Inventar (103 Rafige, 80 Futternapfe, ein Gewebr) habe auch noch einen Durchichnitismert bon ca. 450 Mt. jufammen, fodaß am Jahresfdluß ber Berein fomit ca. 500 Dit. Berte aufzuweifen habe. Dem Raffierer murbe nach Richtigbefund aller Gintragungen Entlaftung erreilt. In Die Stallfcaufommiffion wurden Berr Dhler und Badmonn gemablt. Für gute Stalleinrichtungen und faubere Unter-bringung ber Liere follen Bramien in Geftalt bon Futterraufen g mabrt werden. Bum 1, Borfigenden murbe Bert Dhler wieder und jum 2. Borfigenden Berr Bach mann neugewählt. Als 1. Schriftführer Berr Betergelta wieder und Berr Bilb. Dobler als 2. Schriftführer neu gewählt. herr Mühlbaus erhielt wieder ben Raffiere poften, Berr E. Gan ol er ben bee Jabentar-Bermaltece. Ale Beifiger wurden gemablt bie Berren Gebrhardt, Soumann, Bender, Sane und G. Ganster, als Bereinsbiener wieder herr Bilb. Ganster. Rach Erledigung ber Za-gesordnung wies herr Obler noch barauf bin, bag bie Mitglieder bie Ranindenzucht namentlich bes Rrieges wegen durchbalten mußte, trog ber teuren Futterpreife, ba es boi. ausfichtlich fpater wegen ber Schweinepreife eine große Ent. taufdung geben wurde, bann erft wird bas Gleifc bes Ra-

nindens gur Bolfdernabrung berangezogen werben. Ramentlich follte man frangof. Biober guichten, ba bies fonell wachfe und viel Fleifch anfege, natürlich burfe außerbem auch bie Raffegucht nicht bernachläffigt werben. Auch bas Fell Diefer Ranindenart fei im Berbft am porteilhafteften ju bermerten. Frangofifch fei bie Raffe nur bem Ramen nach, denn erft burch unfere einheimifde Bucht fei erft ber geoße Buchs diefer Raffe erzielt, mabrend in Frantreich und Belgien die Tiere viel fleiner feien. Bur Beschoffung billigen Futtere für die Mitglieder follen 3 gtr. Rleie und 3 Bir. Rubenidnigel feitens bee Bereins fofort angefcofft. und gum Gintaufepreis an die Mitgli ber abgegeben werben.

Rationalliberale Partei. Am Sonntag fand im Rhein-Dotel ju Biesbaden eine Berfammlung ber Bertrauensmänner ftatt. Das Ergebnis Diefer Bufammentunft mar bie Aufftellung bes herrn Juftigrat D. Gaufer (Bodit a. Dl.) ale Randibat für Die beborftebende Land. tagewahl im 8. Raffauifden Babifreis (Biesbaben-Land). Durch ben Tob bes Beren Burge: meifter a. D. Bolff in

Biebrich ift biefes Danbat frei geworben.

fo 18. Januar. Heber Die hentige Lage |bes Biehmarttes. Infolge Der lebhaften Rachf age auf bem benigen Schweinemartt in Frantfurt a M. und bei einem Angebot von 1911 Schweinen, bas find 626 meniger ale auf dem bormochigen Baupimartte, fcnellien beute bie Breife für vollfleifdige Goweine von 80 - 150 Rilo um 2 bis 3 Pfennig, Die unter 80 Gilo um 3 Pfennig für bas Bfund Schlachtgewicht in die Bobe, fobaß fur erftere Qualitaten 86 bis 87 Pfennig, für legiere 83 bis 85 Bfennig begablt murben. Der Auftrieb murbe bei leb. baftem Bandel rafch geräunt. Muf bem Rinbermartte war ichleppenber Geschäftegang, Die Breife gingen für Ochien, Bullen und Rube etwas berab. Ralber bielten bie feit Mitte Dezember notierte Breife, mahrend Schafe um 4 Pfennig pro Bfund Schlachtgewicht einen Sprung in Die Dobe machten.

fo Biesbaden, 18. Jan. Der Magiftrat bat befbloffen, Die Ruchenabfalle berfuchsweife in ben Saufern abholen ju laffen behufe Bermendung für Biebfutter.

fo Biesbaden, 18. 3an. 3m 57. Lebensjahr berftarb bier, wo er fich jur Rur aufhielt, ber Graf Diebrich von ber Rede-Bolmerftein, Oberleutnant a. D. und tonfervatiber Landtageabgeordneter für ben Babifreis Glogau-

fo Biesbaden, 18. Jan. Die Gefamtaufmendungen ber ftabtifchen Rriegsfürforge bet ugen in ben erften fünf Rriegsmonaten 1,155,000 Dart. Gine auffällig geringe Summe, wie der Oberburgermeifter bemertte. Sollte ber Rrieg ein Jahr lang bauern, fo wird er ber Stadt etwa funf Dillionen toften, bie burch eine Auleibe, nicht burch Steuern, gebedt werben follen.

fo Die Zanunshöhen jeigen feit geftern ein weißes Rleid. Muf bem Felbberg und Altfonig liegt ber

Schnee 15 Centimeter boch.

fo Mus ber Proving Deffen-Raffan, 18. 3an. 3m Jabre 1913 maren in ber Proving Deffen-Raffau bon ber Laudwirifchaft angebaut : 410,327 Bettar Getreibe und Sulfenfrüchte, 126,540 Bettar Sadfrüchte, 4172 Settar feldmäßig gebaute Gartengemachfe, 2163 Bettar Banbels. gemachfet, 54 708 Beftar Futterpflangen, 8170 Deftar mar Brachfeld, 2322 Bettar Adermeide, 10,790 Beftar Saus. garten, 619,192 Befrar Ader- und Garrenland ine gefamt. In Diefer Bufammenftellung find Die Felbobftanlagen nicht

Lette Nachrichten.

Mehrere 100 Ruffen gefangen.

W. T. B. Großes Sonptquartier, ben 19. 3an. (Amtlich.) Bestlicher Ariegeschauplau. Auf der gangen Front fanden abgefeben bon unbedentenden Scharmügeln nur Artilleriefampfe

Deft licher & riegefchanplas: Die Bit. ternng war febr ungünftig.

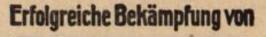
Ju Oftpreugen nichts neues.

In Radzonowa, Bicznm und Gierpe wurden Die Ruffen mit ichweren Berluften gurudgewor.

Mehrere hundert Gefangene blieben in un. feren Banben.

Weftlich ber Weichfel und öftlich ber Bilica ift bie Lage im allgemeinen unveräubert.

Oberfte Beereselitung.



Gichta Rheumatismus

Assmanogen Radium Trinktabletten

Brunnenverwaltung Bad Aßmannshausen */Rhein

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Raffe hier bleibt megen Revision am 20. und 21. Januar geichlossen.

Bierftabt, ben 19. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Dofmann.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche von ber Stadtgemeinde Biesbaten gefammelte, jum Guttern bon Schweinen beftimmte Ruchenabfalle gegen geringes Entgelt begieben wollen, merben auf. geforbert, fich umgebend auf ber Burgermeifterei ju melben.

Bierftabt, ben 18. Januar 1915

Der Bürgermeifter: Dofmann.

Viehseuchenpolizeil. Unordnung.

Auf Grund der SS 17, 78 und jum Schutze gegen bie Maul- und Rlauenseuche ber SS 18 folg. bes Bieb- feuchengesetes bom 26. Juni 1909 (Reiche-Gesethalt Seite 519) wird mit Ermächtigung bee Beren Miniftere für Landwirticaft, Domanen und Forften für ben Regierungs. begirt Biesbaden folgendes beftimmt :

§ 1. Rlauenvieh (Rindvieb, Schafe, Biegen u. Schweine) bos aus ber Browing Dfipreugen in ben hiefigen Regierungs. begirt eingeführt wird, ift, wenn es mit ber Gifenbabn ober gu Schiff eingeführt wird, bei ber Entlodung, wenn es auf bem Landwege eingeführt wird, im erften Grengorte bee biefigen Regierungebegirte einer amistierargelichen

Unterfuchung ju unterziehen.

Dit Rudficht auf Die jest baufiger bortommenben Storungen bes regelmäßigen Gifenbabe vertebre braucht bie Unterfuchung bes Biebe nicht unter allen Umfranden fofort auf ber Entlabeftation borgenommen gu werden, fonbern es wird nachgegeben, bag ber Befiger ober Gubrer bes Biebtraneports bas untersuchungepflichtige Bieb in einer bei ber Anmelbung vorber ju bezeichnenben Stelle bes Entladeortes, möglichft in unmittelbarer Rabe ber Stotion unterbringen barf. Der Befiger ober Gubrer bes Biebtransportes bat von bem Gintreffen bes unterfuchungs. pflichtigen Biebes bem für ben Entladeort ober ben Unterort guftanbigen Rreistierargt rechtzeitig und gwar minbeftens 12 Stunden borber mit Ausschluß ber Rachifiunten, Rad. richt gu geben und barf bas Bieb nicht eber von ber Ent. labeftelle ober bon bem erften Grengorte bes biefigen Regierungebegirt entfernen bis die Untersuchung frattgefunden bat.

§ 2. Rlauenvieb, bas aus ber im § 1 erwähnten Brobing eingeführt wirb, ift am Beftimmungeorte in abgefonberten Stallraumen unterzubringen und fur die Douer

von 14 Tagen ber polizeilichen Beobachtung ju unterwerfen. 3ft eine Unterbringung bes Biebe in gefonderten Stallraumen nicht möglich, fo ift die polizeiliche Beobachtung auf bas gefamte, in ben Ställen untergebrachte Rlauenvieh

Samtliche ju einem Transport geborige Tiere find einer vierzehntägigen Quarantane bor ber Teilung bes Eransporis gu unterwerfen, auch wenn die Tiere fur berfchiedene Befiger beftimmt find.

§ 8. Gin Bechfel bes Stondorte bee unter polizeiliche Beobachtung geftellten Biebe ift verboten.

Die Musfuhr bes Biebs jur Abichlachtung ift mabrend ber Beobachtungefrift unter ben für bie Muefuhr von Bieb aus ben Beobachtungegebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung geftattet. § 4. Rach Ablauf ber bierzehntägigen Frift ift bas

ber Beobachtung unterliegende Bieb Antetieraratlich ju untersuchen. Wenn bie Untersuchung bie Unberbachtigfeit ber Tiere ergibt, ift bie Beobachtung aufgubeben.

§ 5. Für bas aus ber obengenannten Broving jum Bwede fofortiger Abichlachtung in öffentlichen Schlacht. baufern eingeführte ober auf Schlachtviehmartte aufgetriebene Rlauenvieh greifen bie Borichriften über bie abgefonberte Aufftellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Blat. (conf. § 2.) Das auf Schlochtviebmartten aufgetriebene Rlauenbieb batf jedoch bon ben Schlachtviehmarten nur gur Schlachtung ober jum Aufirieb auf andere Schlacht. martte abgetrieben werben.

§ 6. Die Roften der amtetierargtlichen Berrichtung fallen im Rabmen bee § 25 bes Breufifchen Ansführunge-gefetes bom 25. Juli 1911 (G. G. G. 149) ben Bieb. handlern, im übrigen nach § 24aa O ber Staatstaffe jur Laft.

Die Bobe ber Gebühren richtet fich nach bem auf Seite 252 bes Regierunge-Amteblattes für 1911 veröffent-lichen Gebührentarife vom 1. August 1911.

7. Die Ortepolizeibehörden, Die beamteten Tierargte und die Benbarmen baben Die Befolgung ber Boridriften biefer viehfendenpolizeiliden Anordnung ju tontrollieren, ihnen ift baber ber Butritt ju ben in Betracht tommenden

§ 8. Bei Bebinderung bes juftanbigen Rreiftierargtes tam an feiner Stelle auch ein anderer opprobierter Eterargt bie in ben §§ 1 und 4 biefer Unordnung aufgeführten

Berrichtungen bornehmen.

Dieje Bertretung bat jur Borousfegung, baf ber Auf. trag bagu von bem Rreistierargt, an ben alle Unmelbungen Bu richten find, erteilt wirb.

§ 9. Buwiberhandlungen werben nach §§ 74 bie 77 einschlich bes Biebseuchengeseges vom 26. Juni 1909 (R. . G. . 81. 5. 519) beftraft.

10. Diefe Anordnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung in Rraft. Ihre Mufbebung wird erfolgen, fobald bie eingange bezeichnete Seuchengefahr befeinigt ift.

Biesbaben, ben 4. Januar 1915. Der Regierungsprafibent; 3. 8 .: Gigod i.

Anordmuna,

betreffend Berbot bes borgeitigen Schlachtens bon Canen.

Muf Grund bes & 1 ber Befanntmochung bes Siell. bertretere bes Reichstanglere, betreffend bas Saladten bon Schweinen und Ralbern, bom 19. Dezember 1914 (Reiche Gefenbl. G. 536) wird folgendes bestimmt :

§ 1. Das Berbot findet teine Unmendung auf Schlach. tungen, die geschehen, weil gu befürchten ift, bag bas Tie: an einer Erfranfung verenden werde ober weil es infolge eines Ungindefalles fofort getotat werden muß. Schlachtungen find jeboch ber für ben Schlachtungent guftandigen Ortepoligeibeborbe fpateftene innerhalb breier Lage nad bem Schlachten anzugeigen. Ferner finter bad Berbot teine Anmendung auf bas aus bem Auslande eingeführte Sollechtvieb.

§ 3. Buwiderhandlungen gegen dieje Anordnung merben gemäß § 2 eingange ermabnter Befanntmachung mit Gelbftrafe bis ju 150 Dart ober mit Baft beftraft.

§ 4. Dieje Anordnung tritt mit bem Tage ibret Beröffentlichung im Deutschen Reiche. und Breugif ben Staatsangeiger in Rraft.

Die Anordnung, betreffend Berbot bee vorzeitigen Schlachtene bon Cauen, bom 6. Oftober 1914 wird ouf.

Berlin, ben 23. Dezember 1914.

Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften. 3. B .: Rufter.

Bird veröffentlicht.

Bierftadi, ben 18. Januar 1915. Die Boligeiverwaltung: Bofmann.

Befanntmachung.

Ber Rartoffeln gu taufen wünicht, tann folde burch Die hiefige Burgermeifterei befiellen. Es find ju baben: Boltmann pro Malter 7,25 Dt. und runde Beige 7,50 Dt. pro Malter, franto Babuftation.

Bierftadt, ben 13. Januar 1915.

Der Bilrgermrifter : Sofmann.

Bekanntmachung.

Die Errdentartoffel-Bermertunge-Befellichaft mit befdrantter haftung ju Berlin wied ermachtigt Die Befiger bon Rartoffelfloden, Rartoffelmalgmebl, Rartoffelftarte und Rartoffelftartniebl aufguforbern, ibr beftimmte Mengen Diefer Gegenstände ju überlaffen. Gine folche Aufforberung bat Die Birtung, bag Berfugungen über die bon ibr betroffenen Begenftanbe nichtig find; ben rechtsgeichaftlichen Beriu. gungen fteben Beringungen gleich, die im Bege ber 3mange. vollftredung ober Arceftvollgiebung erfolgen. Die Auf. forderung wird unwirtfam, wenn fie nicht binnen einer Boche nachdem fie dem bon ihr Beireffenen jugegangen ift, burch Erlag ber Beborde beftatigt wird. Buftandig find bie Landrate, in beren Begirt fich die Gegenstände befinden.

Die Bochipreife für Die Gegenstande, auf welche fic Die Aufforderungen ber Gefellichaft und ibre Antrage auf Einleitung bes Berfohrens gemaß § 2 an O bezieben, find ou d bie Berordnung bom 11. Dezember 1914 (R. G. Bl. 505) fengefetti worden.

Gur bas Berfahren und Die Buftandigfeit der Beborden gilt Die Mueführungeanweifung bom 23. Dezember 1914. Bei der Feftfegung des Uebernahmepreifes ift befonders ju berudficbiigen, Daß beim Bertaufe burch ben Trodner ober Startefabritanten einheitliche Bochfipreife gelten, Die für die einzelnen Breisgebiete verichieben, jami. lich aber bober ale bie fur ben Brobugenten fefigefest find. Richtet fich bas Berfahren gegen einen Befiger, ber nicht Produzent ber Gegenstande ift und fur ben baber Die boberen Bochftpreife von § 2 Abi. 2 der Berordnung vom 11. Dezember 1914 gelten, fo ift bei ber Feftjegung des llebernahmepreifes ju beachten, bag biefer binter bem Bochftpreife mindeftene um 35 Bf nnig für ben Doppel. geniner gurudbleiben muß, namlich um ben Betrag, Det

als Berguiung ben Abfan durch ben Sandler beftimmt ift. Bezieht fich ein Antrag auf Mengen, für beren Bezug Die Gejellicaft bem abjegenden Barbler nad ben gelienden Bertragen einen Rabott gu bewilligen bat, fo ift auch biefer Betrag von den Bochftpreifen abzugieben.

Biesbaben, 9. Januar 1915.

Dit Regierungsprafibent.

Birb biermit gur öffentlichen Rentnie gebracht. Bierfrabt, ben 18. Januar 1915.

Die Boligeiverwaltung : Bofmann.

Herzlichen Dank.

Bon einem unferer geidatten Diiburger murben Imel mal je 50 Brote gur Berteilung an bie Angeborigen be biefigen Rriegeteilnehmer ber Burgermeifterei übermiefen Bir fagen bem bochbergigen Spender für diefe Gabi unferen berglichften Dant.

Bierftadt, ben 18. Januar 1915. Der Burgermeifter : Bofmann.

=== lbr ==== eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teuren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus Deuser

Wiesbaden, Bleichstrasse 5 neben Hotel Vater Rhein.

200 ? befommen Sie billig, fchid und modern garnierte =

Damenhüte?

3m Mobe · Befchaft Frau Schulg Biesbaden, Wellrinftr. 2. Form und alle Butaten billigft.

Friedrich Exner

Neugasse 16 · Wiesbaden · Fernspr. 1924

Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Socken, Strümpfe,

Leibbinden, Brust- und Rückenschoner, Kniewärmer, Pulswärwärmer, Schiess - Handschuhe, Ohrenschützer, Militär-Sturmhauben, Fusslappen, Fussschlüpfer, Hosenträger, Taschentücher. ::

=== Feldgraue Strickwolle. -Das Verpacken der Feldpostpakete und Briefe in dass geeigneten Rasten wird bestens besorgt.

Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen.

Gegen REGEN empfehlen wir ausser unseren Gummi-Manteln, Gummi-Pelerinen u. Gummi-Umhängen, die hervorragend gegen WIND Nasse und Kalte bewährten Papierkleidungen; diese sind wasserdicht, wärmen angenehm und haben geringes KALTE Gewicht. Gegen KALTE empfehlen kleine Taschenöfchen in feldzweckmässiger,

solider Ausfuhrung.

Wasserdichte Feld - Muff-Kissen à Mk. 3.50.

Baeumcher & Cie., Hofl. Ludwigstraße 8 Mainz 5 Telephon 51



Haus

mit 6-8 Raumen gum Alleinbe wohnen gu mieten gejucht. Spatene Fauf nicht ansgefchloffen. Dff. mit Diletpreis und Begiehungstermis unter F. W. 4606 an R. Moffe. Biesbaden.



jaffung Reints bof u barben holen. quartic ribalbi ber Be ben in thuen j patter

Mörd.

Muf

tilleri

Berlo

gängi

anber

behnu

Stelli

tilleri

bie n

Bi emel

guriid

mur (

tende

Borbe

2

"Echo ichen

mau

Sinder feitigt

sind d

gegriff

Dienfd

gefami Deutse

beutich

deuten

Die wir

ber Di

ftabt

gung b

maren in die legli angriff einem 1 bar, u teilung mußte binierte die Ste wiedere ein un Freund Suffand

und Be

indische ben an